

SPOKA.


BVS
BAYERN
SPORT & REHA
5/2019

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



Fotos: USC München Rollstuhltanzsport



RUNDE SACHE

erstes Begegnungs-Sportfest in Cham

RUNDUM BEGEISTERT

Rollstuhltänzer*innen bei der Gymnaestrade in Österreich

RUNDER RÜCKEN

SMS Therapie bei der Reha-Vital-Sportgemeinschaft in Muhr am See

Titelthemen

Runde Sache - erstes Begegnungs-Sportfest in Cham	29
Rundum begeistert - Rollstuhltänzer*innen bei der Gymnaestrade in Österreich	21
Runder Rücken - SMS Therapie beim Reha-Sport in Muhr am See	26

Verband

Radeln mit Freunden	4
Herzlichen Glückwunsch	4
Verdienstorden für Herbert Holzinger	5
Laufen, laufen, laufen	5
ARGE ALP CUP wieder in Bayern	6
Neuer Name im Kompetenzzentrum Inklusion	7
Neue Assistentin des Landesgeschäftsführers	7
SPOKA Ticker - Interessantes auf einen Blick	8
Sportfest für alle in Regensburg	10
Besuch beim neuen Landesschützenmeister	10
Der VdK informiert: Budget für Arbeit findet wenig Zuspruch	11

Jugend

Mit dem Floß über'n See	12
-------------------------	----

Ankündigungen im Ticker

Inklusiver Sportunterricht im Verein	13
Judo Inklusionswochenende	13
Inklusives Kinder- und Jugendschwimmfest	13

Inklusion

Im Kanu durch Tschechien	14
Auf dem Rücken der Pferde	15
7. Rummelsberger Inklusions-Sportfest	15

VdK Bayern

#Rentefüralle macht weiter mobil	16
Für den VdK von Tür zu Tür	17
EISs	
Erstes EISs Siegel für Mühldorf	18
Heißer Spaß: Inklusion und Sport in Fürth	18
Breitensport	
Alle ins Gold: BM und DM der Bogenschützen	19
Reine Nervensache: München wird bayerischer Rollstuhl-Rugbymeister	20
A perfect hit	20
Der coolste Tag bei der Challenge Roth	22
Fußball aus „anderer“ Sicht	23
Mit 14 Deutscher Meister	23
Felix Höfner ist Deutscher Para Kanu Meister	23
Pétanque Doublette in Ingolstadt	24
Nordische Nachwuchs-Athleten im Training	24
Spitzensport	
Bayerns Para Radsportler in Medaillenform	25
Aus den Bezirken	
Oberfranken	
FT Naila holt Pokal beim RSG-Turnier	27
Fränkische Hallenboccia-Meisterschaft	27
Unterfranken	
....und dann kamen doch so viele	28
Oberpfalz	
Schießsport kommt ganz groß!	29
Oberbayern	
Im Einklang mit Pferd und Gruppe	30
Mittelfranken	
Der BVS Mittelfranken „on tour“	31
Schwaben	
70 Jahre SV-Reha Augsburg	31

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben/Jahr jeweils in den geraden Monaten.
Redaktionsschluss immer am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Spoka,

wie war Ihr Sommer? Im BVS und seinen Vereinen war er prall gefüllt mit Sportterminen für Groß und Klein, für Jung und Alt. Inklusiv und generationenübergreifend. Beim Blättern durch die Vielfalt von Meisterschaften, Abenteuer Tagen, Sportfesten, Läufen und Urlaubsfahrten wird deutlich: die BVS Bayern Familie ist nicht nur kunterbunt, sondern super aktiv und immer in Bewegung. Ich weiß, dass hinter so viel Spaß und Spannung auch jede Menge Arbeit steckt.

Mein herzliches Dankeschön Ihnen allen, die jede freie Minute und ihr ganzes Engagement investieren, um Sport für und mit Menschen mit Behinderung möglich zu machen!

Einer von Ihnen wurde jüngst in Berlin dafür geehrt: Herbert Holzinger, seit 2008 Bezirksvorsitzender des BVS Mittelfranken, erhielt in Berlin den Verdienstorden für soziales Engagement. Herzlichen Glückwunsch, Herbert!

Auch unsere Para Athlet*innen haben sich im Sommer Medaillen verdient und ihr Ticket für die Paralympics in Tokio 2020 gelöst, im Bogensport, Radsport, Tischtennis, Dressursport und Damen-Rollstuhlbasketball, zum Beispiel. Im Team Deutschland Paralympics werden die bayerischen Spitzensportler*innen wieder stark vertreten sein. Wir drücken die Daumen für alle, die sich noch qualifizieren können!

Der BVS Bayern unterstützt und begleitet Sportler*innen und Verbände. Wir wollen Ihnen den maximalen Service bieten, deshalb arbeitet der BVS Bayern auf allen Ebenen intensiv an Zielen und Strukturen.



Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess ist unser Flyer zum Rehasport, der in Verbindung mit dem Internet-Auftritt Patienten umfassend über die Vielfalt des Rehasports beim BVS Bayern informieren wird und Vereinen die Vorteile einer Mitgliedschaft beim BVS Bayern deutlich macht.

Sie sehen, es ist vieles im Aufbruch. Starten Sie gesund und aktiv in den Herbst. Wenn es draußen stürmisch und grau ist, macht der Sport drinnen doppelt soviel Spaß!

Herzlich

*Ihre
Diana Stachowitz*

VdK – BVS RADLTOUR 2019

„Radlurlaub mit Freunden“

Auch in diesem Jahr begleitete Landessportarzt Dr. Peter Zimmer die gemeinsame Radltour von BVS Bayern und VdK Bayern. Hier ist sein Bericht.

Die 19. VdK-BVS Radltour in und um Schweinfurt ist Geschichte. Welche Erinnerungen sind geblieben? Es war, wie in den Jahren davor, ein perfekt organisiertes Event. Dies ist einem nach 18 Jahren eingespielten Team um Robert Otto vom VdK Bayern zu danken, das mit den gelben Engeln, den Johannitern und dem THW (Technisches Hilfswerk) ein harmonisches Ganzes ergibt und zu dem Gelingen dieser Veranstaltung ganz wesentlich beigetragen hat.



Verena Bentele (Präsidentin des VdK) und Dr. Peter Zimmer (stellv. LSPA BVS)

Wie die Repräsentanten von BVS (Dr. P. Zimmer) und VdK (V. Bentele) betonen, ist die Radltour ein Paradebeispiel für eine geglückte Inklusion. Menschen mit und ohne Handicap fahren plaudernd nebeneinander, man hilft sich gegenseitig, findet im Gespräch zueinander.

Und so bewegt sich der Tross von 150 Radlern, Handbikern und sonstigen Gefährten durch die unterfränkische Landschaft, begleitet vom freundlichen Lächeln der ortsansässigen Be-

völkerung, dem Winken der Kinder sowie gelegentlichen Äußerungen von Kraftfahrern, die sich wegen der Straßensperren nicht erfreut zeigten.

Am ersten Tag ging es bei angenehmen Temperaturen – recht gemütlich – nach Koltitzheim zum ansässigen Sportverein. Dabei zeigten sich bei einigen wenigen Teilnehmern Schwächen im Equipment und bei der Fitness, die entweder vom „Radldoktor“ an Ort und Stelle repariert wurden oder zur Nutzung des begleitenden Busses Anlass gaben. Aber der Großteil der Radler hat die 47 km gut bewältigt und konnte nach dem Abendessen im Mercure Hotel ohne Muskelkater das Schweinfurter Weinfest besuchen.

Der zweite Tag war dann schon von anderer Qualität: Insgesamt 65 km mit eingebauten Steigungen forderten die Teilnehmer deutlich stärker als am Vortag. Das Ziel dieser Etappe war Zeil am Main, ein wunderschönes Städtchen mit einem einladenden Biergarten. Zurück in Schweinfurt spürte dann so mancher Teilnehmer seinen „Allwertesten“.

Der dritte Tag war die „Königsetappe“ mit einer Bergprüfung, die sich sehen lassen konnte: Von Schweinfurt bis hinauf zum Wittelsbacher Turm, von wo der weite Blick über Bad Kissingen und die umgebenden Höhenwälder schweift, sollen es 295 Höhenmeter sein, genug, um so manchen zum Fahrradschieben zu zwingen. Die zunehmende Elektrifizierung der Fahrräder nimmt allerdings den Steigungen – zum Glück? – etwas den Leidenscharakter.

Insgesamt 163 km an drei Tagen – das ist für wahr eine sportliche Herausforderung für Jung und alt, behindert oder nicht behindert, mit oder ohne elektrische Unterstützung. Wesentlicher als die gefahrenen Kilometer



...warten auf den Startschuss. Fotos: Peter Zimmer

oder erreichten Höhenmeter aber sind die entstehenden Gespräche und das gemeinsame Feiern von Menschen mit oder ohne Handicap. Das ist die eigentliche Stärke dieser gemeinsamen Veranstaltung von BVS Bayern und VdK Bayern. Und deshalb ist sie für viele Radler*innen das absolute Highlight jedes Sommers.

PZ/red

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH....

...und alles Gute den Geburtstagskindern im Oktober und November!

Das wünschen der BVS Bayern und die RVSG Rothenburg Frau Elfriede Serby zum 70. Geburtstag.

In der RVSG Abteilung Muhr am See gehen die Glückwünsche an Frau Ingrid Reule und Herrn Rainer Oberkönig zum 70. und an Frau Erna Huber und Frau Ingeborg Spitzbart zum 85. Geburtstag.

In Hilpoltstein gratulieren BVS Bayern und Vital-Reha-Sport VRS Hilpoltstein nachträglich Frau Maria Seitz zum 70., Herrn Werner Hauenschild zum 75., Herrn Karr Fiegl zum 80. und Herrn Johann Mederer zum 90. Wiegenfest! Herr Hermann Abt feiert im Oktober Geburtstag, auch ihm alles Gute!

Der RSV Weilheim gratuliert seiner 2. Vorständin Frau Marion Schwarzenbek sehr herzlich zum 70. Geburtstag.



VERDIENSTORDEN FÜR HERBERT HOLZINGER

Herbert Holzinger, Bezirksvorsitzender des BVS Mittelfranken, wurde gemeinsam mit 11 Bürger*innen von dem Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland überreicht, für sein herausragendes soziales Engagement im Kampf gegen soziale Ausgrenzung.

„Du hast dem Leben immer das Beste abgewonnen, auch und gerade, wenn Dir das nicht leichtgemacht wurde. „Geht nicht gibt's nicht“ – nach diesem Motto hast Du nach Deinem schweren Unfall als ganz junger Mann Deinen Lebensweg neu geplant und zielsicher beschritten.

Und Du hast Deine Energie, Deine Kraft und Deine Zeit darangesetzt, Menschen mit Behinderung den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Unermüdlich, mit großer Kreativität und ebenso großer Ausdauer hast Du in Rothenburg und in ganz Mittelfranken den Behinderten- und Rehasport vorgebracht, seit 2008 als Vorsitzender des BVS Bezirks Mittelfranken.

Lieber Herbert, Du bist für den BVS Bayern von unschätzbarem Wert, und wir sind Dir für Deine Arbeit und Dein Engagement unendlich dankbar“, schrieb BVS Bayern Präsidentin in ihrer Gratulation.

red



Foto: BVS Mittelfranken

LAUFEN, LAUFEN, LAUFEN.....!

Sommerzeit ist Laufzeit, und München hat gleich eine ganze Reihe von inklusiven Läufen zu bieten, bei denen Sportler*innen mit und ohne Handicap ihre Kräfte messen, sich auspowern oder einfach nur Spaß am Laufen miteinander haben können.

Beim 8. Hope & Possibility Run am 28. Juli unter der Schirmherrschaft von Sozialministerin Kerstin Schreyer waren nicht nur Menschen mit Handicap mit Rolli, Handbike & Co. unterwegs.

Auch BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz und die BVS Bayern Geschäftsstelle liefen mit. Hier der Beweis:



Foto: BVS Bayern



Foto: Harald Lill

Der Lions-Monopteros-Lauf ist kleiner, aber für unsere Münchner Vereine durchaus bedeutsam. Einmal wird er gerne als Generalprobe für den großen München Marathon gesehen und gelaufen. Zum anderen aber geht der Erlös dieses rein ehrenamtlich organisierten Laufes traditionsgemäß an Münchner Vereine, die inklusiven Sport anbieten. „Viele Vereine haben schon davon profitiert, und wir sind dem Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V. sehr dankbar für diese Unterstützung“, sagt BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz.

Am 13. Oktober schließlich startete einer der größten deutschen Stadtläufe, der Generali München Marathon GMM. GMM und BVS Bayern sind seit 2017 Partner, und seitdem ist der 10-KM-Lauf inklusiv.

Wir hoffen, dass auch diesmal viele Läufer*innen mit Behinderung dabei waren – wir haben auf Facebook und auf unserer Homepage immer wieder dafür geworben.

Im nächsten Spoka werden wir ausführlich darüber berichten. Keine Anmeldung brauchte man für die GMM Sportmesse am 11. und 12. Oktober 2019 in der großen Olympiahalle. Auf über 3.000 Quadratmetern präsentierten Unternehmen und Dienstleister ein breit gefächertes Angebot zu den Themen Running, Fitness, Gesundheit, Sporternährung, Laftourismus und Wellness. Und der BVS Bayern war natürlich mit dabei.

Foto: GMM



BVS BAYERN AUSWAHL GEWINNT ARGE ALP CUP 2019

Internationales Fußballturnier für Menschen mit und ohne Handicap in der Sportschule Oberhaching



„Super Stimmung, tolles Wetter - egal, wie's heute ausgeht, es war ein Erfolg“, sagte Manuela, Betreuerin vom ARBES Sportverein aus Graubünden, vor den Finalspielen. Strahlender Sieger des ARGE ALP CUPs 2019 war am Ende die Auswahl des BVS Bayern, und die Alpenländer-Trophäe kommt zum 5. Mal in den Freistaat!



Nicht nur das Wetter war optimal – die Sportschule Oberhaching mit ihren großzügigen Anlagen war das ideale Ambiente für das inklusive Turnier der Alpenländer. Freizeitangebote, Verpflegung und Rasenplätze begeisterten die Gäste, und Ausrichter BVS Bayern erntete von Spieler*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen großes Lob. Denn neben dem eigentlichen Turnier, bei dem natürlich alle ihr Bestes geben und am liebsten gewinnen wollen, geht es beim inklusiven Fußballturnier der Arbeitsgemeinschaft

Alpenländer ARGE ALP vor allem um das grenzübergreifende Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

„Die Entwicklung des Behindertensports ist ein Hauptanliegen der ARGE ALP“, erklärt BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar. Er eröffnete gemeinsam mit den Förderern Horst Sigl vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. und Janine List vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration das zweitägige Turnier.



Die beiden waren sich einig „dass der „ARGE ALP Fußball-Cup“ an der Sportschule Oberhaching eine große Werbung für länderübergreifenden Inklusionssport und ein hervorragendes Beispiel gelebter Inklusion ist.

So ist es in vorbildlicher Weise gelungen, weibliche und männliche Spieler, Menschen mit und ohne Behinderung beim Fußballwettbewerb freudvoll zu vereinen. Ein großes Dankeschön deshalb an den BVS Bayern für die großartige und herzliche Organisation und Durchführung der „Arge Alp Sport-Veranstaltung!“

„Nirgends werden Barrieren so leicht überwunden wie im Sport, und ganz besonders im Fußball. Da geht es ums Mitfeiern, ums Anfeuern – und natürlich um Fair Play“, sagt Jamil Sahhar. „Es ist immer wieder unglaublich

eindrucksvoll, zu sehen, mit welcher Begeisterung und mit welchem Können die Fußballer*innen mit und ohne Handicap in einer Mannschaft spielen. Und dass es auf dem Rasen nichts gibt, was Menschen mit und ohne Handicap trennt.“

9 Mannschaften mit insgesamt 109 Spieler*innen aus 4 Ländern - aus Deutschland/Bayern, Italien, Österreich und der Schweiz - spielten heuer um die begehrte Trophäe.

Der ARGE ALP Fußball CUP für Menschen mit und ohne Handicap wird seit 2008 ausgetragen – jedes Jahr in einem anderen Alpenland, und in diesem Jahr wieder in Bayern. Der BVS Bayern ist seit 2012 dabei und hat mit seiner Auswahlmannschaft bereits 4 Mal gewonnen.

Die ARGE ALP wurde 1972 gegründet und verfolgt das Ziel, durch grenzübergreifende Zusammenarbeit Probleme und Anliegen auf sozialem, ökologischem, wirtschaftlichem sowie kultu-



rellem Gebiet zu behandeln und das gegenseitige Verständnis der Bevölkerung im Alpenraum zu fördern. Ein Schwerpunkt ist der länderübergreifende Sport.

«Der BVS Bayern ist seit 2012 dabei und hat mit seiner Auswahlmannschaft bereits 4 Mal gewonnen.»

Jedes Jahr werden daher ARGE ALP Sommer- und Winterspiele in acht alpen-spezifischen Sportarten ausgetragen. Zum Sommerprogramm gehören die Disziplinen Sportklettern, Sportschiessen, Fußball, Leichtathletik und Orientierungslauf. Im Winter finden Ski-, Eishockey- und Eiskunstlaufwettbewerbe statt.

red



Fotos: BVS Bayern

Namensänderung im Kompetenzzentrum Inklusionssport:
Aus Mirella **Gutser** wird Mirella **Fußeder**.
Ihre Email-Adresse lautet ab sofort: fusseder@bvs-bayern.com
Zur Hochzeit gratuliert die BVS Bayern Geschäftsstelle ganz herzlich!



EIN NEUES LÄCHELN IN DER GESCHÄFTSSTELLE



Foto: privat

Seit Anfang August hat BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar eine Assistentin: Elcin Dindar-Petit. Die promovierte Kulturwissenschaftlerin unterstützt Sahhar bei seinen Aufgaben. Wer sie ist und warum sie gerne beim BVS Bayern ist, sagt sie Ihnen selbst:

„Ich freue mich, seit Anfang August 2019 als Assistentin des Landesgeschäftsführers für den Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband Bayern zu arbeiten.

Zu meiner Person: ich habe Politikwissenschaften in München studiert und in Kulturwissenschaften promoviert. Berufserfahrung habe ich im Bayerischen Landtag, im Deutschen Bundestag, an

der Universität München und in einem Verein zur außenpolitischen Bildung gesammelt.

Seit meiner frühesten Jugend bin ich sportlich und gesellschaftlich in verschiedenen Bereichen aktiv.

Der BVS Bayern bietet für mich die optimale Möglichkeit, Sport, Politik und gesellschaftliches Engagement zu verknüpfen.

Ich freue mich sehr auf eine konstruktive Zusammenarbeit und darauf, Sie vielleicht bald persönlich kennenzulernen.“

DP/red

SPOKA TICKER

Road to Tokyo: „Die Paralympics sind wahnsinnig reizvoll“

Der Countdown läuft: Team Deutschland Paralympics fiebert den Spielen in Tokio entgegen, die am 25. August 2020 eröffnet werden. Rund 4400 Athletinnen und Athleten mit Behinderung aus etwa 160 Nationen werden in 22 Sportarten am Start sein und in 540 Medaillenentscheidungen um Edelmetall kämpfen. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung, die die Paralympics inzwischen erlangt haben. Und in Japan, das lässt sich schon ein Jahr vorher prognostizieren, wird die Begeisterung groß sein und der paralympischen Bewegung wieder einen Schub verleihen.

Für Deutschland sind die Goalball-Herren und Rollstuhlbasketball-Damen und -Herren schon sicher qualifiziert (bei den RBB-Damen sind auch bayerische Athlet*innen dabei, Anm. d. Red.)

Schon jetzt gibt es neue Bestmarken, die die rasante positive Entwicklung der Paralympics unterstreichen: Nie zuvor war das weltweite mediale Interesse so groß – das zeigt ein Blick auf die hohe Zahl an Medienakkreditierungen. Und noch nie zuvor wurden so viele Sportarten übertragen, wie es in Tokio der Fall sein wird. Das verspricht eine deutlich größere Reichweite und einen weiteren Anstieg der globalen Zuschauerzahlen. Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, sagt: „Die Wertigkeit und die Bekanntheit der paralympischen Sportler*innen ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Gemeinsam ist es uns gelungen, den Para Sport immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken.“

Immer mehr Menschen sind fasziniert von unserem Sport und sehen, wie sich Höchstleistungen und menschliche Botschaften vereinen.

Der Chef de Mission Karl Quade hofft auf viele gute Leistungen von Team Deutschland Paralympics. Ob die Mannschaft größer wird als 2016 in Rio de Janeiro, als 155 Athlet*innen die deutschen Farben trugen, sei noch nicht absehbar. Das hängt vor allem mit den Teamsportarten zusammen. Chancen haben noch beide Sitzvolleyball-Teams (bei Qualifikationsturnieren im März 2020) und Rollstuhlrugby (bei einem Qualifikationsturnier im Frühjahr 2020).

„Dazu haben wir bereits einige weitere Startplätze gesammelt, unter anderem in den Sportarten Para Judo, Para Kanu, Para Sportschießen und Para Dressursport. Damit können wir zum jetzigen Zeitpunkt sehr zufrieden sein“, sagt Karl Quade und fügt an: „Einige bekannte Gesichter sind nicht mehr dabei, neue werden hinzukommen. Wir werden mit hochmotivierten Athletinnen und Athleten nach Tokio reisen, die Vorbilder für Menschen mit und ohne Behinderung sind sowie Botschafter für Deutschland.“ (Hasim Celik will als einziger bayerischer Taekwondo-Athlet ebenfalls in Tokio starten, Anm. d. Red.)

Informationen zu Tickets für die Paralympics gibt es auf den Internetseiten des Internationalen Paralympischen Komitees und von Tokyo 2020 oder unter dertour.olympia@dertouristik.com. Hintergründe zu den Sportler*innen von Team Deutschland Paralympics finden sich online.

Kinder besser schützen

Der Abschlussbericht des Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015-2018) zeigt, dass die Schutzkonzepte zwar vielerorts ausgearbeitet, aber noch nicht überall umgesetzt sind.

Ein Anfang ist gemacht, nun müssen alle Beteiligten gemeinsam daran arbeiten.

Der Bericht ist beim Deutschen Jugendinstitut erhältlich oder als Download: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2019/UBSKM_DJI_Abschlussbericht.pdf

Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“

Der diesjährige Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ läuft noch bis zum 31. Dezember 2019. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und gestalten Sie eine Veranstaltung Ihrer Wahl unter dem Motto „Bewegung gegen Krebs“. Der DOSB freut sich über Ihre Anmeldung bis zum 31. Dezember 2019.

Alle Informationen rund um den Wettbewerb finden Sie auf der Seite sportproesundheit.dosb.de unter dem Reiter Projekte und Initiativen.

Kindern den Zugang zum Sportverein erleichtern

Mit dem Starke-Familien-Gesetz am 1. August 2019 sind Anpassungen im Bildungs- und Teilhabepaket in Kraft getreten, die auch für Sportvereine Auswirkungen haben können. Die monatliche Leistung, die für die Bezahlung der monatlichen Sportvereinsbeiträge verwendet werden kann, ist von 10 auf 15 Euro erhöht worden (Paragraph 34 Absatz 7 Satz 1 Sozialgesetzbuch XII).

Die Verantwortung für die Umsetzung und Auszahlung haben die kommunalen Träger (Jobcenter und Sozialämter). Sie bestimmen, in welcher Form sie die Leistungen erbringen. Das kann dazu führen, dass unterschiedliche Modelle praktiziert werden und es keine landeseinheitlichen Regelungen oder den bundesweiten Überblick gibt.

In einem neuen sogenannten Globalantrag wird anzugeben sein, ob man die Leistungen für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in Anspruch nehmen möchte. Die Vereinsmitgliedschaft des Kindes muss nachgewiesen werden, es soll aber kein separater Antrag mehr zu stellen sein. Die 15 Euro werden als echte Pauschale gezahlt. Das sollte den Bürokratieaufwand verringern.

Quelle: DOSB-Presse

DOSB und BISp haben Faktenpapier „Kunststoffrasen“ veröffentlicht

Der DOSB und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) haben ein neues Faktenpapier zum Thema „Füllstoffe in Kunststoffrasensystemen im Sport“ bereitgestellt. Es stellt wesentliche Informationen zum Themenkomplex „Sportflächen mit Kunststoffrasenbelag“ bereit.

Hierbei wird vor allem die Situation in Deutschland betrachtet. Das Faktenpapier dokumentiert zudem die themenrelevanten Entwicklungen auf EU-Ebene, bei denen die gesundheits- und umweltschutzrelevanten Punkte der Füllstoffe in den Blick genommen werden. Füllstoffe aus Kunststoffen (sogenannte Kunststoffgranulate), die in sportlich genutzten Kunststoffrasensystemen Verwendung finden, sind per Definition der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) Mikroplastik.

Die ECHA berät im Auftrag der EU-Kommission derzeit ein „Inverkehrbringungsverbot von Produkten, denen bewusst Mikroplastik zugesetzt wird“. Zudem können einige dieser Kunststoff-Füllstoffe polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) enthalten, so dass seitens der ECHA ein neuer niedrigerer Grenzwert empfohlen wird.

Das Faktenpapier richtet sich an Eigentümer und Betreiber von Sportfreianlagen, insbesondere Kommunen und Sportvereine. Eine Fortschreibung, die die weiteren Entwicklungen berücksichtigt, ist geplant. Fragen und Antworten rund um das Thema „Sportstätten und Mikroplastik“ finden sich auf der Website des DOSB.

Quelle: DOSB-Presse

Sportjugend fordert: Freie Fahrt für junge Freiwillige

Seit Jahren fordern Freiwilligendienstleistende „freie Fahrt“ – kostenfreie Beförderung mit Bus und Bahn. Die Deutsche Sportjugend djs fordert: Wenn Berufssoldat*innen zukünftig kostenfrei nationale und regionale Bahnverbindungen nutzen können, sollte dies auch für Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) gelten. Für ein Taschengeld unterstützen sie in Vollzeit ein ganzes Jahr lang z.B. die Jugendarbeit der Sportvereine und tragen dazu bei, Kinder in Bewegung zu bringen.

Nun sollen sich die FSJ- und BFD-Freiwilligen kostenfrei in Deutschland mit der Deutschen Bahn bewegen dürfen. „Ehrenamt und Engagement benötigen die Unterstützung der Politik, damit Freiwilligendienste attraktiv bleiben und die jungen Erwachsenen erfahren, dass unsere Gesellschaft ihren Einsatz wertschätzt,“ fordert die djs.

Insgesamt leisten fast hunderttausend Menschen Jahr für Jahr einen Freiwilligendienst.

REGENSBURGER SPORTFEST FÜR ALLE



Mitte Juli hatten die Regensburger Einwohner unter dem Motto „Begegnung ermöglichen“ die Gelegenheit, verschiedene Sportarten kennen zu lernen. Neben Geschwindigkeitsschießen, Zielwerfen, Golf, Ultimate Frisbee und vielen anderen Aktivitäten konnte man sich auch und insbesondere in inklusiven Sportarten versuchen.

Hier wurden Workshops zum Blinden-Fußball und Rollstuhl-Basketball (lesen Sie dazu auch unseren Bericht unter der Rubrik Breitensport) und Lichtgewehrschießen angeboten. Bei dieser dreitägigen Veranstaltung war der Freitag als Wander- und Sporttag für Schülerinnen und Schüler konzipiert. Insgesamt nahmen zehn Schulen mit fast 800 Schülerinnen und Schülern daran teil, darunter 200 Schülerinnen und Schüler aus Schulen und Förderzentren wie dem Pater Rupert-Mayer-Zentrum.

So war ein zwangloses Miteinander gegeben, und alle Seiten konnten nicht nur feststellen, dass die Unterschiede zwischen Inklusionssport und Sport für Menschen ohne Behinderung sehr gering sind, sondern dass Para Sport alles andere als „einfach“ ist. Außerdem konnten auch Einzelleistungen für das



BLSV- und das DBS-Sportabzeichen erbracht und dokumentiert werden.

Insgesamt wurden etwa 20 Mitmach-Stationen angeboten, die auf einer extra für das Sportfest angefertigten „Laufkarte“ durchlaufen werden konnten.

Nach sieben erfolgreich absolvierten Stationen durften sich die Teilnehmer*innen eine Medaille als Belohnung und Erinnerung abholen.



Fotos: Bilddokumentation Stadt Regensburg



Organisiert wurde das „Regensburger Sportfest für alle“ gemeinsam vom Amt für Sport und Freizeit der Stadt Regensburg, der Regensburger Turnerschaft, der Katholischen Jugendfürsorge, Special Olympics Bayern, dem Bayerischen Landes-Sportverband und dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Bayern BVS. Für Regensburg war dieses Fest ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zu den dort stattfindenden Bayerischen Landesspielen der Special Olympics im Jahr 2021.

FR/red

BESUCH BEIM NEUEN LANDESSCHÜTZENMEISTER



Foto: BVS Bayern

Beim Bayerischen Sportschützenbund BSSB ist im Juni eine Ära zu Ende gegangen. Wolfgang Kink, von 2009 bis 2019 Landesschützenmeister, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Er war der 4. Landesschützenmeister des BSSB seit 1950. „BVS Bayern und BSSB haben zusammen viel angestoßen und die Inklusion im Sport ein gutes Stück vo-

rangebracht, dafür danke ich insbesondere Wolfgang Kink“, sagt BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz. Gemeinsam mit Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar besuchte sie Kinks Nachfolger Christian Kühn.

„Ich freue mich, dass mit Ihnen unsere gute Zusammenarbeit Bestand haben wird. Wir werden auf dem, was gewachsen ist, aufbauen, um den bayerischen Para Schützen immer bessere Trainings- und auch Wettkampf-Bedingungen zu ermöglichen“, sagte die Präsidentin dem neuen Landesschützenmeister bei ihrem Gespräch in der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück.

red

„RICHTIGE ARBEIT“

Der VdK Bayern informiert: Das Budget für Arbeit wird bisher kaum in Anspruch genommen

Arbeit ist ein zentraler Faktor für gelingende Teilhabe. Wer in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) beschäftigt ist, soll die Chance bekommen, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einzusteigen. Dabei helfen soll das Budget für Arbeit. Doch bisher wird diese Unterstützung in Bayern kaum in Anspruch genommen.

Die „richtige“ Arbeitswelt und die Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind bisher ziemlich getrennte Welten. Viele sprechen vom „ersten Arbeitsmarkt“, auf dem sozialversicherungspflichtig und mit vollem Leistungsanspruch gearbeitet wird, und vom „zweiten Arbeitsmarkt“, der Menschen mit Behinderung beschützte Arbeitsplätze bietet. Behindertenorganisationen haben immer wieder kritisiert, dass es für Werkstattbeschäftigte keine beruflichen Perspektiven gibt.

«Doch bisher wird diese Unterstützung in Bayern kaum in Anspruch genommen.»

Das Budget für Arbeit soll seit Herbst 2018 Anreize schaffen, Werkstattbeschäftigte in die Betriebe zu integrieren. Voraussetzung ist der Abschluss eines Arbeitsvertrags mit tarifvertraglicher oder ortsüblicher Bezahlung. Konkret erhält der Arbeitgeber einen Lohnkostenzuschuss und der Arbeitnehmer begleitende Hilfen, beispielsweise durch Assistenzen am Arbeitsplatz. Anträge für das Budget für Arbeit werden bei den Inklusionsämtern der sieben bayerischen Bezirke gestellt. Aber: Anträge werden bisher kaum gestellt. Und das, obwohl in Bayern sogar 48 statt der im Bundesgesetz als Richtgröße genannten 40 Prozent der durchschnittlichen Lohnkosten bezahlt werden.

Im Bundesgesetz liegt die Obergrenze bei rund 1200 Euro, in Bayern bei 1495 Euro. Diesen Lohnkostenzuschuss erhält ein Arbeitgeber unter Umständen sogar für die gesamte Dauer des Arbeitsverhältnisses.

Nach Angaben des Sozialministeriums bewegen sich die Antragszahlen dennoch „im unteren zweistelligen Bereich“, bei der Bewilligung ist sogar nur vom „einstelligen Bereich“ die Rede.

Nicht einmal zehn Menschen in Bayern bekommen also derzeit Leistungen aus dem Budget für Arbeit. Den Grund sieht man im Ministerium in dem begrenzten Personenkreis, der nur werkstattberechtigte und werkstattfähige Menschen mit Behinderung umfasst. Das Budget für Arbeit sei zudem nur ein Baustein im vielfältigen Angebot an Unterstützungsmaßnahmen für diese Betroffenen.

Geringe Anreize

Kritiker führen jedoch an, dass die fehlende Versicherungspflicht für die Arbeitslosenversicherung und vor allem die wegen der geringen Löhne nur niedrigen Rentenanwartschaften zu wenig Anreize böten, um den Schritt aus dem geschützten Umfeld der Werkstatt herauszuwagen. Eher hinter vorgehaltener Hand ist zu hören, dass Werkstätten zudem wenig Interesse daran hätten, ihre Leistungsträger in feste Arbeitsverhältnisse ziehen zu lassen, weshalb möglichen Kandidaten diese Chance kaum aufgezeigt wird.

Der Beauftragte der bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Holger Kiesel, kennt diese Kritik und nannte auf einer Fachtagung des Sozialverbands VdK Bayern „zu viel Bürokratie“ und „zu komplizierte Anträge“ als Gründe dafür, dass das Budget für Arbeit noch kein Erfolgsmodell ist. Schade. Zumal diejenigen, die sich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ausprobieren, kein zu hohes Risiko eingehen. Der Anspruch auf Aufnahme oder Rückkehr in eine Werkstatt bleibt nämlich bestehen.

Dr. Bettina Schubarth

Lehrgangsplan 2020 Lehrgänge, Termine, Orte und Infos alles aus einer Hand

Ende Oktober erscheint der BVS Bayern Lehrgangsplan 2020, DAS Kursbuch für den Behinderten- und Rehasport in Bayern.

Wie immer erhalten alle Vereine ein gedrucktes Exemplar. Weitere Exemplare können bei Luisa Beck, Referentin Bildung/Lehre im BVS Bayern, angefordert werden. Privatpersonen, die einen gedruckten Lehrgangsplan haben möchten, fordern diesen ebenfalls bei Frau Beck an – bitte per Post mit einem mit 1,45 Euro frankierten und adressierten Rückumschlag.

ONLINE steht der Lehrgangsplan 2020 ab Ende Oktober als PDF-Dokument auf der BVS Bayern Homepage zum Download bereit.

Nächstes Jahr bietet der BVS Bayern Ausbildungslehrgänge im Bereich Behindertensport und Rehasport (Profile: Orthopädie, Neurologie, Geistige Behinderung) an. Die Ausbildung im Bereich der Inneren Medizin wird in Zukunft alle 2 Jahre angeboten und findet erst wieder in 2021 statt, ebenso die die Ski Instructor Aus- und Fortbildung.

ACHTUNG: Die Richtlinien ändern sich auch zum kommenden Jahr wieder! Bitte unbedingt auf die entsprechenden Hinweise im Lehrgangsplan achten!

Luisa Beck: „Wir haben in 2020 neues Lernmaterial: Für alle Ausbildungen im Rehasport wird das Handbuch Rehabilitationssport verwendet. Es muss von den Übungsleiter/innen selber gekauft werden, am einfachsten unter <https://handbuch.neuerstart.de>, entweder in der Print- oder in der Onlineversion. Wir haben uns für dieses Handbuch entschieden, weil es den Übungsleiter/innen gut aufbereitete und aktuelle Inhalte vermittelt.“

Luisa Beck steht Ihnen für Fragen wie immer gerne zur Verfügung, am besten per Email an lehre@bvs-bayern.com

WIR FAHREN ÜBER'N SEE, ÜBER'N SEE...

Abenteuertag der BBSJ im schwäbischen Jettingen/Scheppach

Es war ein wunderbarer Tag zum Kanufahren, Kajak fahren und Standup-Paddling – aber nicht nur. Dieses Jahr hatten sich die Organisatoren und Teilnehmer des Abenteuertags vorgenommen, ein Floß zu bauen. Die Größeren waren mit Feuereifer beim Bauen dabei, fast wie Wickis starke Wikinger. Unter fachkundiger Anleitung von einem, der wusste, wie's ging, nahm das Gefährt bald Gestalt an.

Als letztes wurde die Deutschlandfahne von Lukas aus Germering zum Segel umfunktioniert.

In der Zwischenzeit veranstalteten die anderen Wettrennen im See, und die besten Standup-Paddling –Akrobaten wurden gekürt.

Dann kam der große Moment: Das Floß, bis auf den letzten Platz besetzt



Viel zu schnell war der Abenteuertag zu Ende. „Ein ganz großes Dankeschön der Kajak-Mannschaft mit Tine Wilhom, Peter Dietl, Marie Spranger und Hannes Spranger, die alle 30 Teilneh-



Aber wird es wirklich fahren, oder geht es gleich unter? Wie viel Holz ist nötig, sind die Seile gut gespannt, haben wir ein Segel? Fragen über Fragen. Mit der Zeit wurde das Floß so schwer, dass sie es schnell vom Stapel lassen mussten.

mit Kindern, Erwachsenen und Hunden, ging auf große Piratenreise. „Wir kurvten einige Stunden auf dem See, und unser Floß blieb dicht, die BBSJ ging nicht unter“, freute sich Johanna Gantner.

«Das Floß, bis auf den letzten Platz besetzt mit Kindern, Erwachsenen und Hunden, ging es auf große Piratenreise.»

Kein Problem, dann wurde eben im Wasser weitergebaut. Nach einer stärkenden Mittagspause am Lagerfeuer wechselte die Bau-Mannschaft.

Die war zwar eher wie Bob der Baumeister – aber sie schafften es!



mer*innen dazu gebracht haben, sich sicher und mit großem Spaß im Wasser zu bewegen“, sagte Johanna Gantner. Sie dankte auch Andi Vogt und seiner Mannschaft, Teammitgliedern aus der Einrichtung Ursberg, für die Hilfe bei der Betreuung und die Nutzung des Privatsees.

JG/red



Fotos: BBSJ

ANKÜNDIGUNGEN - TICKER

Inklusiver Sportunterricht im Verein

Fortbildung für Übungsleiter*innen
am 16./17.11.2019 in Rummels-
berg in Kooperation mit der BBSJ

BVS Bayern und Bayerische Sport-
jugend zeigen, wie inklusiver Sport
im Verein funktioniert.

Mit vielen Tipps und ganz konkre-
ten Einführungen z.B. in den Roll-
stuhlsport.

Teilnahmegebühr 90 € für Früh-
bucher, 110 € ab 25.8.

Alle Infos und Anmeldung bei
Mirella Fußeder,
fußeder@bvs-bayern.com



16.11 – 17.11. Judo Inklusionswochenende in Oberschleißheim

10. Bayerisches Inklusives Kinder und Jugend-Schwimmfest am 26.10.2019 im Hallenbad Nürnberg-Langwasser

Für Kids und Jugendliche von 6-26
Jahren! Keine Vereinsmitglied-
schaft erforderlich.

Online anmelden unter bvs-bayern.com/Schwimmfest. Anmelde-
schluss: 5.10.2019

Wettkämpfe im Brust- Freistil- und
Rückenschwimmen, Staffeln. Es
winken Urkunden und tolle Preise.

Veranstalter: BVS Bayern und BVSV
Nürnberg e.V.



IM KANU DURCH TSschechien

Inklusions-Projekt belebt Verbindung nach Trutnov



Warum immer nur die bewährten Begegnungen in westlichen Verbindungen pflegen, wenn doch eigentlich das Tschechische Trutnov die am schnellsten zu erreichende Würzburger Partnerstadt ist?

Das dachten sich die jungen Kanuten von TG Heidingsfeld, VSV Würzburg und des Blindeninstituts nach Sportreisen ins irische Bray, nach Dundee oder Umea. So begab sich eine größere Gruppe Sportler, Betreuer und Übungsleiter in diesem Sommer mit dem Inklusions-Projekt der Bayerischen Sportjugend Würzburg auf den Weg ins Riesengebirge.

Dort standen im Rahmen der internationalen Begegnungen zwei Kanu-Touren auf der noch jungen Elbe und der „Adler“ auf dem Programm. Die Flussfahrten in Rafting-Booten machten allen Beteiligten großen Spaß. So wild wie auf dem Umeälvi in Nordschweden ging es dabei nicht zu, da die Flüsse aus dem Riesengebirge im Sommer wenig Wasser unter dem Kiel bieten.

Am Tag dazwischen sorgte eine lange Wanderung durch die faszinierende Adersbacher Felsenwelt für sportliche Abwechslung. Enge Schluchten mit Leitern und Seilen verlangte durchaus Kletterfertigkeit und Kondition.



Historisch interessant war die Führung über den Broumover Friedhof mit dem Sudetendeutschen Jan Neumann. Er erzählte eindrucksvoll vom Schicksal der deutschen Bevölkerung am Ende des 2. Weltkrieges. Danach organisierte er einen Besuch im Brauerei-Museum und schickte die Gruppe anschließend noch auf eine anspruchsvolle Bergwanderung zur „Stern“-Hütte. Dort gab es vom freundlichen Personal nicht nur unbegrenzten Nachschlag an Knödeln und Fleisch, sondern für die hungrigsten Jugendlichen noch eine dreifache Portion Palatschinken zum Nachtisch.

In Trutnov überraschte eine nicht erwartete Stadtführung in deutscher Sprache. Anschließend lud Bürgermeister Thomas Eichler zur internationalen Begegnung ins Rathaus. Dabei nahm Michaela Dedkova die Fotobücher der gemeinsamen Sportfahrt nach Caen für die 5 tschechischen Läufer in Empfang, die die deutschen Gäste mitgebracht

wurden erwandert, sowie die Klöster Strahov und Břevnov. Obligatorisch war natürlich auch die Einkehr ins Hard Rock Cafe. Nach einer Woche mit hervorragender tschechischer Kost, viel Goulasch und Knödeln sind ein paar Fastentage angesagt!

Tourleiter Christoph Hoffmann vom VSV Würzburg: „Unser Dank geht an Tina Meinusch, die aufgrund langjähriger Beziehungen zu den Städten Trutnov und Braunau ein interessantes Programm zusammengestellt und für deutschsprachige Führungen gesorgt hat.“

Alle Teilnehmer bedanken sich für die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Würzburg, den Bezirk Unterfranken, die Sparkassenstiftung sowie Willi Dürrnagel vom Blindenobsorgeverein.“

CH/red



hatten. Gespräche gab es auch mit der Leiterin des Deutsch-Tschechischen Freundschaftskreises, Stepanka Sichowa. Georg Harbauer nutzte die Gelegenheit und knüpfte eifrig Kontakte für weitere deutsch-tschechische Kanu-Begegnungen.

Auf der Rückreise stand ein Stopp in Prag auf dem Programm, um die architektonische und kulturelle Vielfalt der Stadt kennen zu lernen. Karlsbrücke, Kunstmuseum, Burg und Veitsdom



Fotos: Christoph Hoffmann, Rudolf Diener

AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE.....

Schon um 8 Uhr morgens herrscht reges Treiben am Gelände des Pädagogik- und Therapie-Zentrum Larrieden.

Die letzten Vorbereitungen für die Durchführung des 18. Integrativen Landesreiterfestes der Bayerischen Landesvereinigung für Therapeutisches Reiten e.V. laufen auf Hochtouren. Pferdeduft liegt in der Luft.

Blauer Himmel, die Sonne strahlt, und mit ihr die erwartungsvollen Teilnehmer*innen des integrativen pferdesportlichen Wettstreits. 101 Reiter*innen mit und ohne Handicap sind am 20./21. Juli 2019 am Start, um sich in den kommenden zwei Tagen in den reitsportlichen Prüfungen Dressur/Horsemanship und Geschicklichkeitsparcour/Trail im Schritt geführt, frei geritten und Trab zu messen. Für die Starter*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung geht es zudem um die Austragung der Bayerischen Meisterschaft.

„Gemeinsam grenzenlos“ ist seit dem ersten Landesreiterfest 1999 das Leitwort, mit dem der Inklusionsgedanke lebendig und erfahrbar wird. Es geht nicht ausschließlich darum, Medaillen und Pokale zu erringen.

Viel mehr zählt für die Verantwortlichen der Bayerischen Landesvereinigung, dass sich an diesen Tagen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung zusammenfinden, um gemeinsam ein Fest zu begehen, an welchem die Sorgen und Probleme des Alltags in den Hintergrund treten: „Wenn sie auf dem Pferd sitzen, sieht man den Reiter*innen ihre Behinderung fast nicht an“, strahlt ein Besucher des Landesreiterfestes.

Die Bayerische Landesvereinigung ist die Fachvereinigung für Therapeutisches Reiten und Reitsport für Behinderte in Bayern. In der Bayerischen Landesvereinigung für Therapeutisches Reiten e.V. haben sich Einrichtungen



Fotos: BLVThR

des Therapeutischen Reitens, Therapie- und Reitsportgruppen, Fachkräfte im ThR / Reitsport für Behinderte sowie aktive Reiterinnen und Reiter mit Behinderungen zusammengeschlossen. Zweck der Landesvereinigung ist die Förderung des Therapeutischen Reitens und des Reitsports für Menschen mit Behinderungen in Bayern.

Bruni Schmidt, Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: „Unser Anliegen ist es, Behinderten und kranken Menschen die Möglichkeit zu geben, diese besondere Art der Therapie zu nutzen und mit der Teilnahme am Therapeutischen Reiten oder beim Reitsport ihre persönliche Lebenssituation zu verbessern.“

BS/red

„GROSS UND TOTAL TOLL!“

Beste Stimmung beim 7. Rummelsberger Inklusions-Sportfest

„Rechts, links, rechts, links“, feuern sich die drei Kinder auf der einen Seite an. Die anderen haben sich für „eins, zwei, drei“ entschieden und die dritten versuchen mit „schräg rechts, schräg links“ ihren gemeinsamen Rhythmus für eine Drehung zu finden. Viel Gelächter begleitet diese Aktionen, noch dazu, wenn wieder einer zu spät reagiert und alle beim „Sommerski“ ins Straucheln kommen. Andere Kinder sammeln Erfahrungen beim Rollstuhl-Slalom oder –Basketball. Und es ist gar nicht so einfach, mit dem Rollstuhl eine Rampe hochzufahren. Vor allem, wenn man das alleine probiert und sich nicht einfach schieben lässt – sehr zur Gaudi seiner Schüler kämpft sich ein Lehrer über die Hindernisse.

Foto: Dorothee Krätzer



Ob „Kerlido“, ein Spiel aus Lettland, ob Fußball-Tennis, Pedalo oder Blind-Soccer – das Angebot an rund 40 Stationen auf dem Rummelsberger Inklusions-Sportfest war ein Superlativ. Dass ganz einfache Dinge riesigen Spaß machen können, bewies die „Raupe“: ein breiter, großer Ring aus Stoff, in dem sich mehrere Kinder gemeinsam fortbewegen. Ganz schön schwer, im gleichen Rhythmus und ohne auf den Vordermann aufzulaufen.

Vor sieben Jahren hatte das Rummelsberger Berufsbildungswerk (BBW) – eine Einrichtung der Rummelsberger Diakonie (RD) – das erste Mal zu diesem besonderen Bewegungs- und Begegnungsfest eingeladen. Inzwischen ist das Fest, das gemeinsam mit dem BVS Bayern und vielen anderen organisiert wird, ein echtes Großevent mit rund 700 Kindern und Jugendlichen und 150 Helfer*innen.

Erstmals gab es heuer auch einen Stand zur Ernährungsberatung – hier konnten die Kids z.B. erfahren, wieviel Zucker in welchem Getränk steckt.

Kinder mit und ohne Handicap begegneten sich, erprobten spielerisch ihre Fertigkeiten und lernten neue Sportarten kennen – ohne Leistungsdruck und Wettkampfcharakter. Bei idealem Wetter waren diesmal 13 Schulen beteiligt, von Grundschule und Gymnasium bis zu Förderzentren und Berufsschule.

Nicht nur die Gäste waren sich einig: „Es war ein Super-Tag bei der Rummelsberger Diakonie“. Das meinte auch BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar, der mit Jochen Wiegand, Leiter der Ausbildung und Ehrengästen aus Politik und Sport bei der Eröffnung dabei war.

DK/red

GEGEN ALTERSARMUT!

Am 28. März 2020 ruft der VdK zur Groß-Demo in München auf

In Bayern wird im Frühjahr der Höhepunkt der bundesweiten Kampagne #Rentefüralle erwartet: Am 28. März 2020 findet in der Münchner Innenstadt eine Großdemonstration der Sozialverbände VdK gegen die um sich greifende Altersarmut statt.

Heißes Wetter können wir für Samstag, den 28. März 2020 nicht versprechen. Doch dass der VdK an diesem Tag viele heiße Eisen der Rentenpolitik anpacken wird – das auf jeden Fall! Der Demonstrationzug startet gegen Mittag an der Münchner Theresienwiese und zieht durch die Münchner Innenstadt bis zum Odeonsplatz. Dort wird eine große Bühne für eine Kundgebung aufgebaut. Hier sprechen dann VdK-Präsidentin Verena Bentele und VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher, um den VdK-Forderungen für eine gerechte #Rentefüralle Nachdruck zu verleihen. Namhafte Künstler werden das Programm begleiten.

„München ist am 28. März fest in VdK-Hand“, sagt Verena Bentele. „Ich freue mich sehr, dass in der bayerischen Landeshauptstadt die VdK-Forderungen unserer Kampagne so laut und deutlich vorgetragen werden. Kommen Sie mit Familien und Freunden, mit Ihren Kindern und Enkeln nach München, um sich mit dem Sozialverband VdK für starke Renten einzusetzen“, appelliert die VdK-Präsidentin an die VdK-Mitglieder. VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher ergänzt: „Wir wollen deutlich Druck machen auf die Bundesregierung. Wir brauchen ein Rentensystem, das alle Generationen vor Altersarmut schützt.“

Kostenlose Busse

Um unsere Rentenforderungen durchzusetzen, bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser um Ihre Unterstützung! Merken Sie sich den Samstag, 28. März 2020 unbedingt für die VdK-Demonstration vor. Aus allen Teilen Bayerns werden kostenlose Busse nach München fahren. Bitte fragen Sie bei Ihrer VdK-Kreisgeschäftsstelle nach und melden Sie dort ab jetzt Ihre Teilnahme an. „Der VdK Bayern hat mehr als 700.000 Mitglieder. Unsere Stimme wird in der Politik gehört. Es ist die Stimme für Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam für ein gerechtes Rentensystem auf die Straße gehen“, so VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder.

Warum die VdK-Kampagne gerade für Bayern so wichtig ist

Die VdK-Kampagne #Rentefüralle heizt mit ihren Forderungen die Debatte um eine zukunftsfähige Rentenpolitik an. Die Forderungen des Sozialverbands VdK für eine gerechte Rente haben auch hier in Bayern eine große Relevanz. „Den Bayern geht's doch gut!“, heißt es immer wieder – gerade auch von Seiten der Staatsregierung. Doch das ist leider nicht der Fall, wie einige bayerische Rentenfakten deutlich belegen. Die Zahlen stammen aus statistischen Erhebungen der Bundes- und Landesregierung sowie der Deutschen Rentenversicherung und beziehen sich auf das Jahr 2018.

Niedrige Frauenrenten

Insgesamt leben in Bayern 2,58 Millionen Altersrentnerinnen und -rentner. Hinzu kommen etwa 249.000 Bezieher einer Erwerbsminderungsrente. Bei den Altersrenten kommen Männer im Bestand auf durchschnittlich 1179 Euro, Frauen auf 680 Euro im Monat. Der durchschnittliche Rentenzahlbetrag liegt für Männer mit Erwerbsminderung im Bestand bei 846 Euro, für Frauen bei 803 Euro.

Die Altersgruppe der über 65-Jährigen hat das höchste Armutsrisiko. Im bayerischen Landesvergleich sind 21,5 Prozent der über 65-Jährigen armutsgefährdet. Insbesondere Frauen: 24,2 Prozent sind von Armut bedroht, also fast jede vierte ältere Frau. Im Zehnjahreszeitraum ist dieser Wert um 3,4 Prozent gestiegen, obwohl sich im selben Zeitraum die Zahl der Rentnerinnen mit längerer Berufstätigkeit und damit höheren Rentenanwartschaften erhöht hat und auch die gestiegene Mütterrente seit 2014 vielen Frauen zugutegekommen ist.

Reale Altersarmut

Altersarmut ist aber kein reines Frauenproblem. Sie betrifft auch immer mehr Männer. Hier ist die Armutsgefährdungsquote der über 65-Jährigen von 2008 bis 2018 von 15,7 auf 18,3 Prozent gestiegen. Die Zahl der Personen, die im Alter oder bei Erwerbsminderung unterhalb des Existenzminimums leben und deshalb Grundsicherungsleistungen beziehen, liegt in Bayern bei 126 298. Krankheit birgt das größte Armutsrisiko. 53.650 der etwa 249.000 erwerbsgeminderten Menschen sind Grundsicherungsbezieher. Insgesamt leben mehr Frauen als Männer von Grundsicherung. In der Gruppe der Älteren stellen sie 58 Prozent der Leistungsempfänger.

Mietkosten und Rentenhöhen laufen in Bayern deutlich auseinander. Seit 2005 stiegen die Mietpreise um 30 Prozent, die Renten nur um 20 Prozent. 46 Prozent der Wohngeldbezieher sind Rentnerinnen und Rentner.

Dr. Bettina Schubarth

VdK-Präsidentin Verena Bentele: Laut und deutlich für #Rentefüralle. Foto: Henning Schacht



FÜR DEN VdK VON TÜR ZU TÜR

Ehrenamtliche berichten, warum sie gerne für die Spendenaktion „Helft Wunden heilen“ sammeln

Der VdK Bayern ist nicht nur ein großer Verband, der Sozialrechtsberatung anbietet und sich für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Dahinter stehen auch mehr als 16.000 Ehrenamtliche, die dafür sorgen, dass der Ortsverband in ihrer Heimatgemeinde eine Gemeinschaft ist, in der kranke und benachteiligte Menschen nicht vergessen werden. Zu ihnen gehören die beiden HWH-Sammler Franz Xaver Heinle und Alfred Probst aus Kimratshofen in Schwaben.

Kimratshofen im VdK-Kreisverband Oberallgäu ist ein Ortsteil von Altusried mit eigenem VdK-Ortsverband. Wer hier für die Spendenaktion „Helft Wunden heilen“ (HWH) sammelt, legt viele Kilometer zurück, denn zum Dorf zählen mehrere Weiler. Ab 18. Oktober ist Franz Xaver Heinle wieder unterwegs und bittet um Spenden für benachteiligte und bedürftige Menschen – und das schon zum 15. Mal. 2005 hatte der Ortsverband nach längerer Pause beschlossen, sich wieder an der HWH-Sammlung zu beteiligen.

Heinle, heute Kassierer, war damals stellvertretender Ortsvorsitzender und ging mit gutem Beispiel voran. „Ich kenne alle Leute“, sagt er. „Die wissen schon, was ich will.“ Heinle ist Mitglied in der Musikkapelle, bei der Freiwilligen Feuerwehr und im Sportverein. Er ist bekannt wie ein bunter Hund. Für den Fall, dass jemand doch nicht weiß, was der VdK eigentlich macht, und sich informieren will, hat er einen kleinen Ordner angelegt, in dem alles erklärt wird. Denn die HWH-Sammlung ist auch Öffentlichkeitsarbeit. „Die meisten geben gern“, hat er erfahren. Und manchmal gewinnt er sogar ein neues VdK-Mitglied.

Vor zwei Jahren hat auch Schriftführer Alfred Probst mit dem Sammeln angefangen. „Ich war neugierig“, sagt der 41-jährige Informatiker.



Alfred Probst (links) und Frank Xaver Heinle sind bald wieder unterwegs, um Spenden für die VdK-Hilfsaktion „Helft Wunden heilen“ zu sammeln.
Foto: Annette Liebmann

„Und ich hatte das Gefühl, dass ich damit an etwas Positivem teilnehme. Etwas, das gut für die Menschen ist.“ Ihm mache es Spaß, auf Leute zuzugehen, „das braucht man, wenn man sammeln geht“.

Auch er hat fast nur gute Erfahrungen gemacht. „Viele kennen mich direkt oder zumindest vom Sehen“, berichtet er. „Die meisten Menschen sind aufgeschlossen. Manchmal muss man auch ein bisschen Zeit zum Ratschen mitbringen.“

«Es rührt mich, wenn jemand etwas gibt, der selber nicht so viel hat»

Auch kleine Beiträge sind ihm willkommen. „Es rührt mich, wenn jemand etwas gibt, der selber nicht so viel hat“, sagt er. Im Gegensatz zu Heinle, der bereits in Rente ist, steht Probst noch im Berufsleben. Aber das ist für ihn kein Problem, denn „die Zeit fürs Sammeln kann man sich ja weitestgehend frei einteilen“.

Annette Liebmann

„Helft Wunden heilen“ heißt die traditionelle Sammlung des Sozialverbands VdK Bayern. Vom 18. Oktober bis 17. November 2019 machen sich wieder Tausende von VdK-Ehrenamtlichen auf den Weg und gehen von Tür zu Tür in Bayern.

Sie bitten wie jeden Herbst um Spenden für einen guten Zweck: die Linderung der Not von Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Vom selbstlosen Einsatz der ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler haben seit den Gründungstagen des VdK in Bayern schon viele tausend Menschen profitiert.

Wurden einst die unmittelbaren Folgen des Kriegs gelindert, steht heute die Einzelfallhilfe für Notleidende im Mittelpunkt. Denn Armut, Krankheit und persönliche Schicksalsschläge prägen leider das Leben vieler Menschen in Bayern.

ERSTES EISS SIEGEL FÜR DEN TSV 1860 MÜHLDRORF



Übungsleiter Benjamin Hainzinger hat während seines FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Sport die Ausbildung zum Übungsleiter C Behindertensport gemacht und war von der Idee, dass Kinder und Jugendliche gemeinsam Sport treiben so begeistert, dass er nach seiner Rückkehr in den Verein gleich damit begonnen hat, eine inklusive Sportgruppe aufzubauen. Mit vollem Erfolg!

AS/red

Der TSV 1860 Mühldorf hat sein erstes EISs Siegel als Auszeichnung für Inklusion im Sport erhalten. Die Siegelübergabe fand im Rahmen einer Übungsstunde der EISs Gruppe statt.

Seit Anfang 2019 powern sich hier Kinder zwischen 5 und 12 Jahren unter dem Motto ‚Alles kann, nix muss!‘ aus.

Fotos: Rainer Preß TSMühldorf.de



SOMMERHITZE? KEIN PROBLEM FÜR INKLUSION UND SPORT!

Das zur Tradition gewordene Kinderspiel- und Sportfest „Sport ohne Grenzen“ des BVS Fürth e. V. war auch heuer wieder ein großer Erfolg: Trotz hochsommerlicher Temperaturen kamen 70 Kinder und Jugendliche am 20. Juli 2019 auf das Sportgelände der Elisabeth-Krauß-Schule in Oberasbach. An insgesamt 24 Stationen stellten die kleinen und größeren Sportler mit und ohne Handicap ihre Freude an Bewegung, Spiel und Wetteifer unter Beweis. Landrat Dießl betonte in seinem Gruß-

wort den Sinn dieses Festes: „Die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap erhalten die Chance, durch den Sport einander näher zu kommen. Sie unterstützen sich gegenseitig und bewältigen gemeinsam Aufgaben. Das ist gelebte Inklusion.“

Das Sport- und Spielfest begann mit einem gemeinsamen Aufwärmtraining. Anschließend konnten die Teilnehmer an den von EISs-Leiterin Mirjam Schuh konzipierten Stationen ihre Kräfte messen. Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht, Kraft, aber auch Teamwork zu zweit oder in der Gruppe wurden trainiert.

Je nach geistiger und körperlicher Fitness der Kinder und Jugendlichen gestalteten die Helfer die Aufgaben an den Stationen individuell. Jede Leistung wurde auf der Laufkarte eines jeden mit einem Stempel belohnt. Besonders beliebt war die Wasserfontäne des Rasensprengers. Hier holten sich



Fotos: BVS Fürth e.V.

die Kinder in der Mittagspause eine Abkühlung, bevor es am Nachmittag wieder weiterging mit Spiel und Spaß. Am Ende hielten alle Teilnehmer*innen stolz eine Urkunde, eine Medaille des BVS Bayern e.V. und eine Schwimmnudel in Händen.

Sportler*innen und Eltern waren sich einig: „Das war klasse! Im nächsten Jahr kommen wir wieder!“

HS/red



BM UND DM BOGENSCHÜTZEN

Alle ins Gold – Para BM WA in Uttenreuth

Im Juli trafen sich 19 Schütz*innen in 12 Klassen aus ganz Bayern zur 33. Bayerischen Meisterschaft der Para-Bogenschützen auf dem Platz des BSV Erlangen e.V. in Uttenreuth. Ausgetragen wurde die Meisterschaft durch den BVS Erlangen und die Landesportleiterin Caroline Haber.

Trotz tropischer Temperatur wurden mit 1368 Pfeilen und 13.462 Ringen hervorragende Ergebnisse erzielt.

Die höchste Ringzahl der Recurve-Schützen erreichte Gerhard Endres mit 609 Ringen. Sigrid Hülsmann erreichte mit dem Compound-Bogen 608 Ringe. Mit dem Blankbogen erreichte Anton Prechtl 447 Ringe. In der Blankbogen Damenklasse war die Ausnahmeschützin der Bogenschützen Fürth Maria Gerhart ohne Konkurrenz am Start und



Foto: Thomas Alt

absolvierte den Wettkampf mit einer beachtlichen Leistung von 397 Ringen.

In der Senioren-Blankbogenklasse errang Walter Geyer den 2. Platz mit 205 Ringen.

Als Nachwuchsschütze war für die BS-Fürth erstmals Thorsten Streck im Einsatz. Am Ende rangierte er erfolgreich auf Platz 3.

Es wurden zwölf erste Plätze vergeben. „Atmosphäre, Organisation und Verpflegung beim BSV Erlangen waren perfekt“, freute sich Thomas Alt.

Danach wurde gleich weitertrainiert für die Deutsche Meisterschaft in Bocholt. Denn auch hieß es wieder ‚Alle ins Gold‘.

TA/CC/red

Gutes Ergebnis für die Bayerischen Schützen

Zur diesjährige Para Bogensport WA im Freien am 31. August und 1. September 2019 in Bocholt waren über 120 wettkampfhungrige Schütz*innen aus ganz Deutschland angereist, darunter Rolli-Fahrer, Teilnehmer, die nur kurze Entfernungen schießen können, sowie Teilnehmer in der Klasse der Sehbehinderten.

Bereits am Vorabend trafen die ersten Teilnehmer ein. Bei idealem Wetter und bester Laune wurde die Wettkampfstätte ‚beschnuppert‘, und alle waren gespannt, wer am Ende dieser Deutschen Meisterschaft auf dem Treppchen stehen würde.

Ein kleiner Plausch mit anderen Schützen am Bogenplatz senkte den Blutdruck der Angereisten. Je nach Art des Bogens, dem Grad der Behinderung und ihrem Alter wurden die Schütz*innen in 40 Klassen eingeteilt. Am Wettkampftag waren Aufregung, Anspannung und Konzentration groß.

Am Ende des Wettkampfes hatte sich die weite Anreise für die Schützen aus Bayern gelohnt: Erster Platz für Sebastian Kollarek und für Heiner Langnickel. Weitere Plätze auch für Horst Braunschläger (BSV Erlangen) und Anton Prechtl (BS Feucht).

In der erstmals durchgeführten Landeswertung erreichten Elias Fuchs, Sebastian Kollarek und Georg Steinkirchner den 5. Platz. Das höchste Ergebnis mit dem Compound erreichte Holger Richter mit 692 Ringen. Bei den Recurve-Schützen auf 70m erreichte Andreas Kretzer 587 Ringe, bei den Blankbogen-Schützen Ralf Kemink 600 Ringe.

«Die nächste Meisterschaft wird wieder in Bayern stattfinden»

„Die nächste Meisterschaft wird wieder in Bayern stattfinden: Anfang Januar 2020 stehen wir sicher wieder im fränkischen Feucht zur Para-BM Halle an der Schießlinie“, freute sich Arnold Schneider, der bei den Bogenschützen Feucht für den Behindertensport zuständig ist.

AS/red



Foto: Anton Prechtl

REINE NERVENSACHE – CHARIOTS OF FIRE A PERFECT HIT

München holt den Titel „Bayerischer Meister“ im Rollstuhlrugby wieder in die Landeshauptstadt zurück

Nachdem im letzten Jahr die Munich Rugbears das Finale gegen die Augsburg Chariots mit ihren Streitwägen in der buchstäblich letzten Minute knapp durch ein unnötig hartes Foul verloren hatten, bewiesen die Münchner dieses Jahr Nervenstärke und gewannen das Finalspiel gegen das Augsburg Team mit 7 Toren Vorsprung.



Foto: Gerhardt Hueck

Der Reihe nach: Das Turnier um den Bayerischen Meistertitel fand am 20. Juli wie im Vorjahr in der Gebrüder-Apfelbeck-Halle in München-Milbertshofen statt. Neben München und Augsburg nahm als drittes bayerisches Team die Spielvereinigung Bayreuth/Würzburg teil. Um das Turnier attraktiv zu gestalten, wurde ein weiteres Team eingeladen, die Prag Robots, die mit München eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet.

Gleich das erste Spiel am Samstagmorgen zwischen dem Heimteam und der Gastmannschaft aus Prag war hart umkämpft und bis zur letzten Sekunde spannend. Während das erste Viertel noch an die Münchner ging, gingen das zweite und auch das dritte Viertel an das Team aus Prag. Das hieß, dass die Entscheidung im letzten Viertel fallen musste. Die beiden erfahrenen Prager Spieler Jiri Plesko und Petr Oppenauer trieben ihre Mannschaft an und versuchten immer wieder, durch taktische Veränderungen das Spiel für sich zu entscheiden.

Letztendlich verloren die Prag Robots das Spiel trotz ihrer starken Leistung etwas unglücklich und denkbar knapp mit 31 zu 32 Toren.

Das zweite Spiel des Turniers entschieden die Augsburg, angeführt vom ehemaligen Nationalspieler Fabian Müller, gegen die Spielvereinigung Bayreuth/Würzburg klar für sich.

Im dritten Spiel standen sich München und Bayreuth/Würzburg gegenüber. Die Munich Rugbears konnten dieses Spiel mit 23 Toren deutlich überlegen für sich entscheiden.

Während die zweite und dritte Partie noch sehr einseitig verliefen, war das vierte Spiel, Robots gegen Chariots, wieder bis zur letzten Sekunde hart umkämpft. Mit nur einem Tor Unterschied konnten die Prager es schließlich für sich entscheiden, und sie gewannen auch das Spiel gegen Bayreuth/Würzburg ungefährdet.

Im alles entscheidenden letzten Spiel um den Titel des Bayrischen Meisters 2019 standen sich, wie im Vorjahr, die Munich Rugbears und die Augsburg Chariots gegenüber. Das Münchener Team, angeführt vom ehemaligen Nationalspieler Max Haberkorn, war hoch motiviert, den Patzer vom letzten Jahr wieder gut zu machen. Sie erkämpften sich im Verlauf der ersten drei Spielviertel einen komfortablen Vorsprung.

Obwohl das letzte Viertel noch an die Chariots ging, gewannen die Münchner das Finale schließlich klar mit 34 zu 27. Da halfen auch alle taktischen Veränderungen auf Augsburger Seite durch den Routinier Fabian Müller nichts.

Damit war der Gewinn der Bayerischen Meisterschaft in diesem Jahr für die Munich Rugbears besiegelt.

GH/red

Als ‚Perfect Hit‘ bezeichnet man im Baseball und Softball einen perfekten Schlag. Diesen bekommt ein Batter (Schlagmann) angerechnet, wenn er infolge seiner eigenen Schlagleistung und ohne Fehler der Verteidigung mindestens die erste Base erreicht.



Im Blindenbaseball sprechen wir von einem ‚Perfect Hit‘, wenn alle Spieler einen perfekten Schlag erzielen konnten und diesen über die Home-run-Linie schlugen. So geschehen beim 2.Workshop Blindenbaseball in Regensburg am 13. Juli 2019.

Trainer Christian Stache: „Diesmal waren wir zu Gast beim Regensburger Sportfest, um dem Publikum zu demonstrieren, wie Baseball trotz Einschränkung gespielt wird. Aber natürlich durften die Besucher das Ganze auch selbst live ausprobieren. Sie schlugen mehrere Hits erst sehend und dann blind und machten so ihre ersten Erfahrungen mit dieser bisher noch weitgehend unbekanntem Sportart.“

Das komplette Team der Bavarian Bats und die Coaches aus Freising und Regensburg waren die perfekte Mischung für einen perfekten Workshop. Das Wetter konnte auch nicht besser sein, so dass das Spass-O-Meter auf 100 % stand.

Am Ende des Tages entschieden alle, dass dieser Workshop wiederholt werden muss - egal wann, wie und wo.

CH/red

Fotos: Christian Stache



STANDING OVATIONS

Rollstuhltanzsportler*innen des USC München begeistern in Dornbirn



Die Rollstuhltanzformation der Technischen Universität München und der Abteilung Rollstuhltanzsport im USC München beteiligten sich vom 7. – 14. Juli 2019 an der 16. Weltgymnaestrada in Dornbirn/Österreich.

22 000 Aktive aus 68 Ländern und 5 Kontinenten zeigten 1 Woche lang von morgens bis spät in die Nacht hinein alles rund um Tanzen, Gymnastik, Jonglage und Turnen. „Die Münchner integrative Rolltanz- und Akrobatikgruppe begeistert seit 1975 die Zuschauer mit ihren einzigartigen Choreographien.



Dem Deutschen Turnerbund ist es seit 1975 zu verdanken, dass er als erster Sportfachverband die Inklusion von behinderten Sportlern auf der großen Weltbühne ermöglicht!“, sagt Margit Quell, Trainerin der USC München Abteilung Rollstuhltanzsport.

In Dornbirn zeigte die Rollstuhltanzformation unter Leitung von Ludwig Stürmer und Margit Quell einen Querschnitt von Lateinamerikanischen Tänzen nach Musik von Whitney Houston. Die Choreographien von Ludwig Stürmer überraschen immer wieder das Publikum mit den präzisen Figuren, Linien und Bilderwechsel zu den lateinamerikanischen Rhythmen.

Die Gruppenvorführungen am 10. 11. und 12. Juli im Messezentrum Dornbirn war gerade für die neuen Tänzer der Münchner Lateinformation ein besonderes Erlebnis.

Zusammen mit der Gruppe „Spiders“ von Staig/Ulm präsentierten sie eine 15minütige Show mit dem Titel „Skip’n’Roll“, bei der beide Gruppen ihre Performance zeigten, die mit gemeinsamen Übergängen mit Rollis, Reifen und Seilen perfekt choreographiert waren.

Angefeuert von tausenden begeisterter Zuschauern klappte jede Figur, und die Linien waren geradezu perfekt.



Es war ein tolles Gefühl, die „Standing Ovations“ erleben zu können, da insbesondere die Integration von zwei so unterschiedlichen Gruppen bestens gelang.

Der absolute Höhepunkt für die Münchner war die Auswahl in das Programm des Deutschen Nationenabends, gemeinsam mit 12 anderen deutschen Gruppen. Der Abend wurde zweimal vor jeweils ausverkauftem Haus mit 6000 Zuschauern aufgeführt. „One Moment for You“ war das Thema der Rolli-Lateinformation, und es bereicherte mit dem inklusiven Tanzen den Abend mit den spektakulären Auftritten der deutschen Gruppen.

Margit Quell: „Ein großer Dank gilt dem langjährigen Sponsor, der Firma Baywobau aus München, die seit vielen Jahren die Aktivitäten und Entwicklung der Rollstuhltänzer fördert. Ebenso gilt der Dank der Abteilung Hochschulsport der Technischen Universität München, die mit Interesse die sportliche Neuentwicklung verfolgt und unterstützt. Danke auch an die Firma Sunrise Medical für 6 Paar tolle Antriebsräder, passend zum gelben Outfit.“

Das größte Dankeschön gilt natürlich den Tänzerinnen und Tänzern mit und ohne Rollstuhl, die Fantastisches geleistet haben!

MQ/red

Fotos: USC München Rollstuhltanzsport



DER COOLSTE TAG

Die inklusive Frauenstaffel des BSVN Nürnberg belegt Platz 8 bei der Challenge Roth

Im letzten Spoka haben wir sie vorgestellt. Hier kommt jetzt der packende Bericht der drei Schwestern bei ihrem inklusiven Triathlon.



Begonnen hat dieser „längste Tag“ am Morgen um 09:00 Uhr. Lena startet beim Schwimmen. Sie wird die 3,8 km fast nur mit den Armen schwimmen, da ihr ihre Spastik den Beintrieb nimmt. Nach einer Stunde und 18 Minuten hat sie sich durch das Gedränge im Kanal gekämpft. Versehen mit einigen blauen Flecken und Kratzern übergibt sie den Zeitstick an Tina.

Im vollen Stadion empfangen die Zuschauer die Triathleten mit einer tollen Stimmung. Ein emotionaler Moment, der sich bis zum Überschreiten der Finish Line steigert. Nach zehn Stunden, 38 Minuten und 12 Sekunden hat es die BSVN Staffel geschafft und kann sich über die Finisher Medaillen als Lohn der großen Anstrengungen von Training und Wettkampf freuen.

Tina fährt die 180 km zum ersten Mal. Sie hat eine Zeit von sechs Stunden eingeplant. Aber das Feeling beim Challenge und die Begeisterung im Landkreis Roth verleihen ihr Flügel. Das Rad läuft wie geschmiert.

GW/red

Gemeinsam ankommen, das ist das Ziel. Nach 42 km Marathon wartet Lisa im Zielbereich auf ihre Staffel, um mit ihren Staffelpartnerinnen gemeinsam über die Ziellinie zu laufen. Die Radfahrerin Tina stützt dabei die Schwimmerin Lena, deren Spastik sie am schnellen Laufen hindert.

Und dann reicht es trotz dieses kleinen Stopps doch noch mit 2 Sekunden Vorsprung für den 8. Platz bei den Frauenstaffeln. So endet der Wettkampftag über die Triathlon Langdistanz, den viele Triathleten den längsten Tag nennen, für die Frauen vom BSVN Nürnberg richtig cool und sogar etwas früher als erwartet.



Lisa am Beginn von Roth von an der Lände kommend



Schon nach rund 5 Stunden und 30 Minuten übergibt sie an Lisa.

Für die ist Tinas tolle Zeit ein zusätzlicher Ansporn. Sie gibt alles und noch ein bisschen mehr: Als sie nach weniger als 3 Stunden und 45 Minuten zusammen mit Ihrer Staffel ins Stadion einläuft, ist sie kurz davor, ihren persönlichen Rekord vom Vorjahr um ca. 15 Minuten zu verbessern.

«Im vollen Stadion empfangen die Zuschauer die Triathleten mit einer tollen Stimmung.»



Lena beim Schwimmen kurz vor dem Ziel. Fotos: BSVN Nürnberg



FUSSBALL AUS „ANDERER“ SICHT

Am 12. Juli 2019 führte die Inklusions-sport-Abteilung des FC Inter 09 Regensburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem BVS Bayern e.V. erstmalig einen Workshop im Blindenfußball durch.

Dieser wurde im Rahmen des Regensburger Sportfestes angeboten, um Schüler*innen, Jugendlichen und Lehrkräften diese inklusive Sportart vorzustellen. Geleitet wurde der Workshop von dem Blindenfußball-erfahrenen Spieler Manuel Beck und von Trainer Christian Stache.

Zuerst ging es um grundlegende Fragen: Was ist beim Blindenfußball anders, was ist wichtig, und was muss man beachten? Im Anschluss wurde das Passspiel geübt, zuerst sehend, um mit dem Rasselball vertraut zu werden, und danach blind und nach Gehör. Das war für die nicht blinden Spieler*innen alles andere als einfach! Schließlich musste ein Parcours durchlaufen werden, und zwar auf Zuruf des Trainers. Höhepunkt des Schnupperkurses war der Torschuss, natürlich ebenfalls blind und nach akustischer Hilfe. Hier merkten die Spieler*innen schnell: Orientierung ist unverzichtbar, wenn man ins Tor treffen will!

Und wie fanden die Jugendlichen dieses Fußballtraining aus „anderer“ Sicht? „Blindenfußball ist ganz schön schwierig“, meinten alle. Und die Lehrkräfte? Sie waren sich einig: Es ist gut, dass Kinder bzw. Jugendliche frühzeitig Erfahrungen im inklusiven Sport machen. So werden Hemmschwellen und Barrieren in den Köpfen nachhaltig abgebaut.

CH/red

Foto: Christian Stache



MIT 14 DEUTSCHER MEISTER 2019

Der 14-jährige Franz Kurpiela von der Reha- Vital-Sport- Gemeinschaft Rothenburg Abteilung Muhr am See ist Deutschlands bester Kegler! Von den 38. Deutschen Meisterschaften im Kegeln Classic des Deutschen Behindertensportverbandes e.V. National Paralympic Committee Germany in Ludwigshafen/ Oggersheim kam er mit einem hervorragenden Ergebnis von 406 Holz zurück.

Bei dieser Meisterschaft lief es für den jungen RVSG- Sportler noch besser als erhofft, uns so freute er sich am Ende riesig über den ersten Platz und den Titel Deutscher Meister. Bei der Siegerehrung durch DBS- Beauftragten Karl- Heinz Schmid war Franz sehr gerührt und viel aufgeregter als beim Wettkampf selbst.

HH/red



Foto: RVSG Rothenburg

FELIX HÖFNER HOLT DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM PARA KANU

Brandenburg a. d. Havel. Er ist zwar erst 15 Jahre alt, aber er gewann dennoch haushoch sein Rennen in der KL 3 bei den Deutschen Meisterschaften im Para Kanu und sicherte sich damit den Titel des Deutschen Meisters.

In einer Zeit von sagenhaften 00:48.985 fuhr Felix Höfner (WSG Kleinheubach) über 20 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten Kay Uwe Brachmann vom Hallescher KC heraus.

Im Para Kanu dürfen die Jugendlichen bereits mit bei den Erwachsenen starten, da es zu wenige für eigene Rennen wären. Umso höheren Stellenwert hat der Sieg des Kleinheubacher Ausnahme-Talents, dem ein Start bei künftigen Paralympics durchaus zuzutrauen ist. Bei allem Ehrgeiz wäre Tokio 2020 aber dennoch zu früh.

In seinem Mixed Rennen mit Partnerin Laura Höfner (ebenfalls WSG Kleinheubach) schienen die Beiden bereits auf der Siegerstraße, ehe sie nach der Hälfte der 200 m-Distanz kenterten und aufgeben mussten.

Zweiter bayerischer Starter bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Behindertensport war Elmar Sternath von der KRV München. Im Rennen der KL 1 kam er als einziger Fahrer in 01:10.885 ins Ziel.

UZ

Foto: Uschi Zimmermann



BVS WEIDEN VERPASST KNAPP DAS TREPPCHEN BEI BAYERISCHER MEISTERSCHAFT

Petanque Doublette in Ingolstadt



Fotos: Martin Mahl

Insgesamt konnte Abteilungsleiter Josef Pohl im August in Ingolstadt mit seinem Nachfolger Günter Herbolsheimer fünfzehn Mannschaften begrüßen, die er in zwei Gruppen einteilte.

Der BVS Weiden trat in Ingolstadt bei der Bayerischen Meisterschaft Dou-

blette (2-er-Mannschaften) mit drei Teams an. Abteilungsleiter Martin Mahl: „Nicht nur den Weidner Teams machte das Wetter und dadurch auch die widrigen Platzverhältnisse zu schaffen. Durch die Regenschauer weichte der Sandboden auf und wurde unberechenbar. Da war neben Können auch Glück mit im Spiel.“

Weiden 1 konnte nicht an die Form der Bezirksmeisterschaft anknüpfen und musste nach der Vorrunde mit vier Siegen und drei Niederlagen mit Platz 4 vorliebnehmen.

Besser machte es die Mannschaft von Weiden 2, die ungeschlagen mit 12 : 0 Punkten Platz eins in ihrer Gruppe belegte und damit um die Plätze 1 bis 4 spielte. Weiden 3 konnte nach

Platz 5 nur noch um die Plätze 9 bis 12 kämpfen. In den Kreuzspielen siegte Weiden 1, verpasste im Endspiel jedoch Platz 5 und erreichte nur Platz 6. Leider musste auch Weiden 2 zwei Niederlagen hinnehmen und verfehlte damit knapp den Sprung auf`s Treppchen: Platz 4 war dennoch ein guter Erfolg gegen die Petanque-Spezialisten aus Mindelheim. Weiden 3 erreicht immerhin noch den 10.Platz.

Weiden 1 spielte mit Karl Voit, Sigi Engmann und Martin Mahl, Weiden 2 setzte Hans Stock und Hans Gilch ein und Weiden 3 hatte Gertrude Stock, Barbara Engmann und Bernhard Balk nominiert.

MM/red

3. LEISTUNGSLEHRGANG PARA SKI NORDISCH IN DER HEIMAT DES NORDISCHEN SKISPORTS

Vom 05.09.2019 bis zum 08.09.2019 fand der dritte Leistungslehrgang für die nordischen Nachwuchs-Athleten aus Bayern, Baden-Württemberg und dem Saarland statt.

Diesmal wurde er in Oberstdorf, im Austragungsort der Nordischen Ski WM 2021, abgehalten. Hier sind die Vorbereitungen auf die Großveranstaltung bereits in vollem Gange.

Die Lehrgangsleitung übernahm die bayerische Landestrainerin Melanie Müller, die die Trainingseinheiten gemeinsam mit dem Nachwuchs-Bundestrainer Michael Huhn abhielt. Unterstützt wurden die beiden von Betreuerin Anna-Lena Spitz.

Trotz der herbstlich nasskalten Wetterbedingungen konnten qualitative hochwertige Skirollereinheiten auf der schwierigen Skirollerbahn in Oberstdorf gestaltet werden.

Mithilfe von Videoanalysen konnten die Trainer auf die technischen Defizite jedes einzelnen Sportlers eingehen und diese noch während des Lehrgangs verbessern.

Neben dem Skiroller- und Bergtraining wurden die Athleten mit morgendlichen Lauf- und Athletikeinheiten, einem Feldtest über 1000m sowie einer Bergrollereinheit für die nahehe Saison fit gemacht. Eine Bergtour auf das Nebelhorn und ein regenerierender Ausflug ins Schwimmbad durften beim Lehrgang in Oberstdorf natürlich nicht fehlen.

Beides stand am Freitag auf dem Programm. Als entwicklungsunterstützende Maßnahme für die jungen Sportler wurde am Samstag und Sonntag gemeinsam gesund gekocht - und hinterher auch wieder aufgeräumt. Eine Erfahrung, die die Gruppe noch mehr zusammenwachsen ließ.

Erschöpft von den zahlreichen Trainingseinheiten, aber auch bereichert vom neuen technischen Input und von großartigen Erfahrungen, traten die Sportler am Sonntagmittag ihre individuelle Heimreise an. In weniger als einem Monat werden sich die Athleten schon wiedersehen, um einen Vorbereitungslehrgang auf die Deutschen Meisterschaften in Oberhof zu absolvieren.

Dieser wird speziell für die jüngeren Nachwuchssportler von den Landestrainern Melanie Müller (Bayern) und Léon Adriaans (Württemberg) in Isny organisiert.

MM/red

Weitere Infos zum Lehrgang und zur Anmeldung sind auf der Homepage unter „Aktuelles“ veröffentlicht.

BAYERISCHE PARA-RADSPORTLER IN MEDAILLENFORM!

Ein Jahr vor den Paralympics sind die Bayern schon in Bestform



Das deutsche WM-Team bestand aus 22 Athleten und wurde von zwei Trainern, der Teammanagerin, zwei Physiotherapeuten, einer Ärztin, zwei Mechanikern, einem Fotografen und einem Journalisten betreut.

Bei der Rad-WM holte der mehrmalige Paralympicssieger Michael Teuber (München) im Zeitfahren Silber hinter dem US-Amerikaner Aaron Keith. Matthias Schindler (München) wurde Zweiter hinter dem Australier David Nicholas. Erich Winkler landete auf Platz 7.

Teuber konnte den WM-Titel zwar nicht verteidigen, sicherte sich aber das Ticket für Tokio und gewann seine 34. WM-Medaille seit 1998. Er hatte sich

intensiv auf die WM vorbereitet, nach der Frühjahrssaison mit einem Höhen-training in Italien und der Schweiz. Zwei Weltcupssiege im Zeitfahren hat er in dieser Saison bereits geholt.

Rekordweltmeister Teuber war mit seiner Leistung zufrieden, übte aber leise Kritik, denn Weltmeister Keith war bisher in einer leichter behinderten Klasse gestartet, wurde in die Klasse C1 der Fahrer mit größeren Einschränkungen umklassifiziert – und schnappte sich den Titel. Teuber findet, es hat einen faden Nachgeschmack, dass die Klassifizierung so einen Einfluss hat.

Matthias Schindler holte wie im Vorjahr wieder Silber. In der dritten und letzten Runde spürte er ein leichtes Nachlassen der Kräfte. So schildert er, wie er damit umging: „Jetzt war es ein enormer Vorteil für mich, meine Familie an der Strecke und meine Frau im Auto hinter mir zu wissen. Echt krass, was das mental nochmal für einen Unterschied macht. Ich muss hier auch mal die anderen Athleten des deutschen Teams, teilweise auch mit Familie vor Ort, erwähnen, welche ebenfalls an der



Fotos: Michael Teuber, Matthias Schindler, dbs

Strecke standen und mich anfeuerten. Das habe ich durchaus wahrgenommen. Ich weiß nicht ganz wie mir das gelungen ist, aber auch in der letzten Runde bin ich nicht komplett eingegangen und kam nach 42:27:14 Minuten mit einem Schnitt von 44,1 km/h ins Ziel“.

Quelle: Matthias Schindler Paracycling

Beim Strassenrennen der Para Radsport Weltmeisterschaften hat Steffen Warias in einem packenden Zielsprint das Rennen in der Klasse C3 gewonnen.

Matthias Schindler wurde 12ter. In der C1 verpasste Michael Teuber auf Rang 4 das Podium knapp. Erich Winkler finishte als 11ter. Bereits in der Vormittagssession fuhr Tobias Vetter in der C4 auf Rang 7 und unser Renn-tandem mit Tim Kleinwächter und Peter Renner auf Rang 10. Mit seinem Weltmeistertitel setzte Steffen Warias zudem ein deutliches Ausrufezeichen hinsichtlich der Qualifikation zu den Paralympics Tokio 2020.

Insgesamt 7 bayerische Para Radsportler haben sich für Tokio 2020 qualifiziert und sind im Para Team Deutschland: Erich Winkler, Steffen Warias, Mathias Schindler, Tobias Vetter, Tim Kleinwächter, Peter Renner und Michael Teuber.



PARA RADSPORT-WM

Emmen - 11. bis 15. September



red

SMS ALS THERAPIE

Spiralmuskelstabilisation–Fortbildung mit Dr. Smisek aus Prag

Der Prager Arzt Dr. med. Richard Smisek, anerkannte Größe im Bereich der muskulären Therapie, war wieder zu Gast bei der Reha-Vital-Sport-Gemeinschaft in Muhr am See.

15 Interessierte Sport- und Physiotherapeuten, Übungsleiter und Sportler aus Bayern und Baden-Württemberg nahmen an dem speziellen Lehrgang „Therapie durch die Methode Spiralmuskelstabilisation (SMS) der Wirbelsäule (Lendenwirbelsäule und Halswirbelsäule)“ teil.

Nachdem die RVSG Abteilung Muhr am See bereits zum dritten Mal in 5 Wochenstunden SMS- Training im Rehasport anbietet, waren auch 5 Übungsleiter und Therapeuten der RVSG dabei. Die von Dr. Smisek vor über 30 Jahren für den Spitzensport entwickelte Methode ist in einem ganzheitlichen Trainingskonzept heute nicht mehr wegzudenken. Das Training, das muskuläre Dysbalancen ausgleicht, eignet sich nicht nur für den Breitensport, sondern ist auch in der Prävention gut anwendbar.

Nach neuesten wissenschaftlichen Studien entwickelt jedes fünfte Kind heute während des Wachstums ab dem 12. Lebensjahr auf Grund von Fehlhaltungen und Bewegungsmangel eine mehr oder weniger starke Skoliose der Wirbelsäule. Je früher diese erkannt wird, desto schneller kann den Jugendlichen mit dem SMS-Training geholfen werden. Ganz ohne Korsett oder OP wird die Skoliose abtrainiert. Dies gilt auch für die Diagnose Morbus Scheuermann und andere Wirbelsäulen-Verformungen.

Im Rehabilitationssport wird die SMS-Methode angeboten für chronische Schmerzpatienten, bei Hyper-Kyphosen, Hyper-Ordosen, Skoliosen, Morbus Bechterew, nach OP an Wirbelsäule, Spinalkanalstenosen, Bandscheibenvorfall, Gleichgewichtsproblemen, aber auch zum Aufbau des Fußgewölbes, als Therapie bei Hallux Valgus, zur Verbesserung des Gangbildes und zur Erlangung der gesunden Aufrichtung des Körpers.

In diesem Kurs wurden verstärkt die Behandlungstherapien bei Karpaltunnelsyndrom, Epicondylitis radialis, ulnaris, Schulterschmerzsyndrom und Zervikobrachialsyndrom unterrichtet. Zusätzlich ging es um die Ursachen, die zur Entstehung des Bandscheibenvorfalles sowie der Spondylose und Spondylarthrose, zu Kopfschmerzen und Zervikogenem Schwindel geführt haben. Gerade bei diesen Patienten können in der Regel gravierende muskuläre Ungleichgewichte beobachtet werden, welche durch ein gezieltes SMS- Training ohne OP sehr gut gemindert, ja meist auch beseitigt werden können.

An diesen drei intensiven Fortbildungstagen begeisterte Doktor Smisek die Teilnehmer; es war allen eine große Ehre, diesen berühmten Dozenten in Muhr am See zu haben.



Neue Lizenzen bei der RVSG Muhr am See

Durch die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Kursen bei Dr. Smisek und André Berger und Fortbildungen in der SMS- Therapie konnten die RVSG Übungsleiter aus Muhr am See das Zertifikat „Wirbelsäulengymnastik Rücken SM-System Methode – funktionelle Stabilisation und Mobilisation der Wirbelsäule“ für die komplette Ausbildung im präventiven Programm nach §20 Abs.1 und 2 SGB V in Empfang nehmen.



Das RVSG- Team mit SMS-Schulungs-Trainer André Berger

Somit wird die Reha-Vital-Sport-Gemeinschaft in Muhr am See zukünftig die SMS- Therapie als Präventionskurse im Angebot (geplant ab Ende September) haben, deren Kosten von den gesetzlichen Krankenkassen ganz oder teilweise übernommen werden.

Nähere Infos zum SMS-Training:
www.rvsg-muhr-am-see.de



OBERFRANKEN

FT Naila Pokalsieger beim RSG-Turnier

Schon zum 22. Male veranstaltete die Reha Sport Gemeinschaft (RSG Hof) ihr inklusives Tischtennis-Mannschaftsturnier, an dem behinderte Sportler mit Nichtbehinderten.

Am Start waren diesmal fünf Mannschaften, die im Modus „Jeder gegen Jeden“ antraten. Nach fünfständigem Wettbewerb hatten drei Teams jeweils drei Siege und eine Niederlage auf ihrem Konto.

«Nach fünfständigem Wettbewerb hatten drei Teams jeweils drei Siege und eine Niederlage auf ihrem Konto.»

Nun mussten die einzelnen Spiele über die Rangfolge entscheiden. Platz drei ging an SV Blankenberg, die Gnaß, Wehrmann und Trögel aufboten. Zwischen SV Marlesreuth (Degelmann, Umlauf, Lowak) und FT Naila (Ratnarajah, Mühlbauer, Geupel, Meyer) kam es bei Gleichstand zum Auszählen der gewonnen und verlorenen Sätze. Hier hatte Vorjahressieger Naila am Ende knapp die Nase vorn und konnte den RSG-Pokal in Empfang nehmen.

Auf Rang vier landete RSG Hof I in der Aufstellung Wachter, Zens, May vor der zweiten Hofer Vertretung mit Rödel, Wilde, Nikic und Klein. Bei der Siegerehrung lobte Organisator Gerhard Wachter die sportliche Fairness aller Teilnehmer in einem überaus spannend verlaufenen Turnier.

GW/red



Foto: Gerhard Wachter und Milenko Nikic

Fränkische Meisterschaft im Hallenboccia in Weidenberg

„Mit Hilfe aller beteiligten Vereine hat der BVS Oberfranken im August mit dem ausrichtenden Verein BVSV Weidenberg eine schöne fränkische Meisterschaft im Hallenboccia abhalten können“. Heidemarie Miklis, Bezirksvorsitzende des BVS Oberfranken, freut sich und dankt allen Helfern.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Mannschaft SG Einheit Arnstadt/Thüringen, die außerhalb der Wertung teilgenommen hat. Für sie war es ein Vorbereitungswettkampf zur Deutschen Meisterschaft. Als neuen fränkischen Meister konnte sich am Ende des spannenden Turniers die erste Mannschaft aus Partenstein feiern lassen.

Insgesamt 10 Mannschaften haben trotz anfänglicher Schwierigkeiten ein faires und zum Teil nach Punkten eng zusammenliegendes Turnier gespielt. Schiedsrichter, die noch nicht so oft ein Turnier geleitet haben, wurden hierbei so richtig gefordert und mussten ihr

„Gelerntes“ unter Beweis stellen. Leider waren nur wenige Zuschauer anwesend, aber sie wurden schnell von der Spielbegeisterung angesteckt und feuerten die Mannschaften tüchtig an.

Für die Teams war es eine aufregende Erfahrung, nicht nur unter Trainingsbedingungen zu spielen, und sie freuen sich schon jetzt auf das nächste Turnier.

SG Einheit Arnstadt/Thüringer wurde außer der Wertung mit der besten Punktzahl erster. In der Wertung um die fränkische Meisterschaft wurden folgende Platzierungen erreicht:

1. RSG Partenstein II, 2. RSG Partenstein I, 3. VSV Mehlmeisel I, 4. VSV Mehlmeisel II, 5. RBSV Selb, 6. BRSV Schönwald II, 7. VRG Bayreuth, 8. BRSV Schönwald I, 8. BVSV Weidenberg.

KK/red

Foto: BVS Oberfranken



UNTERFRANKEN

Bezirkssportfest in Unterfranken ... und dann kamen doch so viele



Zum Meldeschluss war zu befürchten, dass das Sportfest wegen Teilnehmermangels ausfallen musste. Aber dann flatterten doch noch 160 Anmeldungen ins Haus.



Der Regen hatte pünktlich aufgehört, und einem erlebnisreichen Tag mit Bewegung, Sinnes- und Körpererfahrung stand nichts mehr im Weg. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden von der VSG-REHA Arnstein eröffneten Staatsministerin Anna Stolz, Bürgermeister Franz-Josef Sauer und Schirmherrin Karin Renner, Behinderertenbeauftragte von Unterfranken, das Sportfest.

Während die Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann die Kinder der Grundschule Arnstein zum Lauf um das Sportgelände starten ließ, versammelten sich nebenan schon die Wanderer, und der Stationenbetrieb begann.

„Bei diesem Sportfest stehen keine Platzierungen im Vordergrund“, betont Barbara Beckmann. „Vielmehr geht es darum, Erfahrungen zu sammeln und etwas Neues auszuprobieren, z. B. Zielgenauigkeit, gutes Hören und Fühlen, Koordination, oder auch einmal im Rollstuhl zu sitzen und damit zu fahren.“ Und das alles ohne Altersgrenzen und Barrieren.

Aber auch die Theorie kam nicht zu kurz. Das Rote Kreuz und die Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung (EUTB) boten aktuelle Information und an, z.B. über den Organspendeausweis, Nierenerkrankungen oder das Thema „Sehchwäche bis zur Erblindung“.

Nach dem Mittagessen begannen die Mitmachaktionen:

Die erfolgreichen Judokas (z. B. U17 Europameister) zeigten den staunenden Besucher*innen, wie man sich im Falle eines Angriffs erfolgreich zur Wehr setzen kann. Linedancer Sascha hatte sich in diesem Jahr gleich ein paar Tänzer zur Unterstützung mitgebracht, und dank der begeisterten Beteiligung der Sportler*innen gab es eine wunderbare Linedance Vorführung.

Nach so viel Action schmeckten die hausgebackenen Kuchen richtig gut und rundeten einen Tag voller Spiel, Spaß und Spannung ab.

Barbara Beckmann: „Vielen Dank an alle, die geholfen haben, dass dieses Sportfest stattfinden konnte!“

BB/red

OBERPFALZ

Schießsport kommt ganz groß!

Dank der Fachwartin für Schießsport Doris Scharnagl-Lindinger ist der Schießsport für Menschen mit Behinderung in der Oberpfalz wieder groß im Kommen. Vor allem der Nachwuchs wird gefördert.

Frau Scharnagl-Lindinger konnte durch ihren Kontakt zu der Einrichtung der Lebenshilfe in Mitterteich bereits zwei Gruppen schießinteressierter Kinder und Jugendlicher bilden, mit denen sie regelmäßig mit dem Lichtgewehr übt.

Im Juli war es wieder soweit: 10 Kindern bis 13 Jahren wurden das Schießen und der Umgang mit dem Gewehr gezeigt. Natürlich legte die Übungsleiterin besonderen Wert auf die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen für den Schießsport. Die Kids waren mit großem Eifer und viel Spaß dabei. Die Freude war ihnen an den Augen abzulesen.

Anschließend konnten die älteren Jugendlichen ihr Training für „Fortgeschrittene“ beginnen. Nach einem kurzen Einschießen wurde ein Biathlon nachempfunden.

Die Teilnehmer mussten zwischen ihren Schüssen immer wieder körperliche Übungen vollbringen, um den Effekt eines erhöhten Herzschlages und Blutdruckes zu erzielen. Anschließend wurde wieder geschossen.

Die Oberpfälzer scheinen Naturtalente zu sein, denn es waren schon Meisterschützen dabei: Fünf Schuss – fünf Treffer. Da gratulieren wir. Und freuen uns auf einen starken Schießsport-Nachwuchs aus der Oberpfalz!

DM/red



Fotos: Barbara Beckmann



Sportfest der gelebten Begegnung



Michael Trautner, Projektkoordinator „Landkreis Cham inklusiv und barrierefrei“: „Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag möglich gemacht haben! Darüber hinaus bedanken wir uns ganz herzlich beim BVS Bayern für die finanzielle und materielle Unterstützung!“

MT/red

«Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag möglich gemacht haben!»

„Das Begegnungs-Sportfest in Cham war ein voller Erfolg“, freute sich Michael Trautner, Projektkoordinator von „Landkreis Cham inklusiv und barrierefrei“, am Ende des Sportfestes. Bei bestem Wetter waren sogar mehr Menschen mit und ohne Behinderung gekommen als vom Veranstalter erwartet.

Sie alle erlebten einen außergewöhnlich schönen Tag mit gemeinsamen Sport- und Spielaktivitäten im Stadion in Cham. An rund 20 Stationen konnte an verschiedensten Spiel- und Sportarten, z.B. Blindengewehr, Show-down, Rollstuhl-Basketball, aber auch an Klassikern der Leichtathletik wie z.B. Weitsprung und Sprint-Disziplinen teilgenommen werden.

Eine besondere Freude war für die Veranstalter neben der Schirmherrschaft durch Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler auch der Besuch von Rollstuhl-Olympiasieger Gregor Golombek. Er erzählte anschaulich von seiner aktiven Zeit in den 1970er Jahren im Chamer Stadion, in dem er seine Trainingsrunden drehte.



Weitere sportliche Highlights waren der 4x100m-Staffel-Lauf mit fast 30 gemischten Staffeln sowie der 3000m-Lauf, bei welchen neben zahlreichen Menschen mit Behinderungen auch Profis aus der Extremsport-Szene und weitere Promis teilnahmen.

«Das Begegnungs-Sportfest in Cham war ein voller Erfolg»

Ein buntes Rahmenprogramm mit Auftritten örtlicher Tanz- und Musikgruppen rundeten diesen spannenden und rundum gelungenen Tag ab. Von der Vorab-Organisation bis hin zu den Aufräum-Arbeiten waren stets auch Menschen mit Behinderung eingebunden, was ein zusätzliches „Wir-Gefühl“ erzeugte. Das verbindende Element des Sports war beim ersten Begegnungs-Sportfest in Cham für alle Besucherinnen und Besucher ganz unmittelbar erlebbar.



Fotos: Michael Trautner



OBERBAYERN

Im Einklang mit Pferd und Gruppe



Beim Schnupperwochenende Reiten im „Reitstall Held“ in Massenhausen fühlten sich die Kinder des BVS Bezirks Oberbayern bei herrlichstem Sonnenschein von der ersten Minute an „pudelwohl“.

Am Freitag brachten die Eltern ihre Kinder zum Treffpunkt in Massenhausen. Nach einem kurzen Abschied wurden die Kids von Bezirkssportwart Martin Hofmair und seinen Helfern und begrüßt, und dann wurden auch gleich die Zelte eingeräumt und bezogen.

„Da der Wettergott es gut mit uns gemeint hat und wir bei 35 °C mächtig schwitzten, machten sich die Kinder gleich auf den Weg zum nahegelegenen Bach, um sich dort richtig abzukühlen“, erzählt Hofmair. „Dann wurden wir von Frau Held und ihren Reitlehrerinnen begrüßt und über den Ablauf der nächsten Tage informiert.“



Endlich durften die Kinder die Stallungen und Reithallen des Reiterhofs besichtigen. Da waren natürlich alle dabei, sie schnupperten Stallluft, streichelten die Pferderücken, sie verfolgten interessiert das Waschen von Pferden in der speziellen Pferdewaschanlage und das Auslaufen der Pfer-

de im Bach. Einige ganz Mutige durften sogar die Pferde in ihre Boxen bringen. Soviel Action macht hungrig, also wurde jetzt erst einmal ein Abstecher in die Großküche zum Abendessen gemacht. Nach dem sich alle gestärkt hatten, ging es zu den Zelten. Am späten Abend starteten sie noch auf eine Nachtwanderung. Nach der Rückkehr versuchten die Kids zwar zu schlafen... aber der Tag war so erlebnisreich und spannend gewesen, dass sie sich noch bis tief in die Nacht hinein darüber unterhalten mussten.



Nach dem Frühstück am Samstag war es dann soweit: die Kinder durften ran an die Pferde. Da gab es die verschiedensten Aufgaben zu erledigen. Hufe auskratzen, Pferdstall ausmisten, neues Stroh in die Boxen bringen und Futter für die Pferde bereitstellen. Als sie alles erledigt hatten, waren sie mächtig stolz auf ihre Leistung. Nun konnten die Pferde von der Koppel geholt und in den Stall gebracht werden.

Bei Spaghetti Bolognese und kühlen Getränken tankten die Kinder Kraft und Mut für die nächste große Aufgabe: das Reiten mit den Pferden in der Halle und im Gelände begann. Nachdem alle sich für ein Pferd entschieden hatten, ging es los. Einige saßen zum ersten Mal überhaupt auf einem Pferderücken. Unter der fachlichen Leitung von Frau Held und ihren Reitlehrerinnen durften sie in der Halle verschiedene Gang- und Laufarten ausprobieren und auch voltigieren. Der Ausritt bei strahlendem Sonnenschein im Gelände machte Kindern und Pferden richtig Spaß.



Nach dem Ritt durften jedes Kind „sein“ Pferd in die Box bringen, abstellen, striegeln und natürlich füttern.

«Wir alle, Kinder, Helfer und Übungsleiter, hatten ein großartiges Wochenende!»

„Das Reiten hatte alle Beteiligten viel Kraft gekostet. Deshalb ließen wir den Abend bei einem üppigen Grill- und Salatbuffet entspannt ausklingen. Da keine Koteletts mehr übrig waren, konnten wir davon ausgehen, dass es allen geschmeckt hatte. Leider konnten wir wegen der großen Dürre kein Lagerfeuer machen, aber das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch“, erinnert sich Martin Hofmair.

Am Sonntag kamen alle mit gemischten Gefühlen zum Frühstück: ein wunderbares Wochenende ging viel zu schnell zu Ende. Die letzten Stunden vor der Heimfahrt verbrachten die Kinder noch in den Stallungen bei den Pferden, die ihnen allen sehr ans Herz gewachsen waren.

„Mein Fazit: Wir alle, Kinder, Helfer und Übungsleiter, hatten ein großartiges Wochenende! Der Umgang in der Gruppe aus Kindern mit und ohne Handicap, die Erfahrung, wie Kinder den Umgang mit Pferden lernen, die Rollenfindung der einzelnen Kids in der Gruppe - alles war berührend und sehr nachhaltig“, sagt Martin Hofmair.

„Ich möchte mich auch bei Frau Held und ihren Reitlehrerinnen recht herzlich für ihre freundliche und fachliche Hilfe bei unserem Schnupperwochenende bedanken. Die Kids und ich freuen uns schon darauf, nächstes Jahr wieder ein Wochenende bei euch verbringen zu dürfen.“

MH/red

Fotos: Martin Hofmair



MITTELFRANKEN

Der BVS Mittelfranken „on tour“

„Der Ausflug unseres Bezirks Mittelfranken ging in diesem Jahr in Richtung Norden“, berichtet Bezirksschatzmeister Hans Freiberg. „Die Fahrt führte uns in den Thüringer Wald – in die Stadt Suhl. Vom 30.06. bis 04.07.2019 waren die Reisenden zu Gast im Ringberghotel. Gleich am Ankunftstag besuchten sie das Meeresaquarium in Zella-Mehlis mit seinen vielen Attraktionen, unter anderem mit einem 1 Million-Liter Wasser fassenden Haifischbecken.



Fotos: M. Buchinger

Ein besonderes Erlebnis war die romantische Rundfahrt durch die fjordähnliche Landschaft auf einem der größten und schönsten Stauseen Deutschlands – dem Stausee „Hohenwarte“. „Bei einem Stadtrundgang durch Weimar erhielten wir Einblicke in eine historisch und kulturell bedeutsame Stadt der deutschen und europäischen Geschichte und entdeckten die Dichterrhäuser von Goethe und Schiller und wandelten auf den Spuren

namhafter Komponisten wie Bach und Liszt“, schwärmt Hans Freiberg. „Wenn man im Thüringer Wald zu Gast ist, kommt man natürlich an einem Besuch in Lauscha nicht vorbei. In der durch ihre 400-jährige Geschichte bekannte Glasbläserstadt konnten wir den Glasmachern bei ihrer Arbeit am Schmelzofen über die Schulter blicken.“

Das Highlight der Ausflugswoche war dann aber der Besuch der Saalfelder Feengrotten. Das ehemalige Alaunschieferbergwerk steht als die farbenreichste Schaugrotte der Welt im Guinnessbuch der Rekorde. Zahlreiche historische Bauwerke verleihen dem 899 erstmals erwähnten Saalfeld den Beinamen „steinerner Chronik Thüringens“.

Mitten im wildromantischen Schwarzatal liegt der traditionsreiche Erholungsort Schwarzburg. Ein besonderes Erlebnis war hier die Fahrt mit der Standseilbahn. Sie überwindet einen Höhenunterschied von 323 Metern auf der 1,38 km langen Strecke in 18 Minuten.

Hans Freiberg: „Der Wettergott meinte es ebenfalls gut mit uns. Alle Teilnehmer fuhren nach einer Woche mit guten Erinnerungen nach Hause. Im nächsten Jahr geht es wieder nach Suhl. Wer sich den Termin jetzt schon vormerken will: 28.06. bis 04.07.2020.“

Kajakschnuppern am Altmühlsee

Zum fünften Mal in Folge veranstaltete die RVSG Muhr am See für den BVS Bezirk Mittelfranken einen Kajak-Schnupper-Tag am Altmühlsee. Bei sonnigem Wetter nahmen 22 Personen mit und ohne Handicap dieses Angebot wahr und waren begeistert, wie man das Element Wasser außer beim Schwimmen, Segeln und Surfen noch erkunden kann. Die gut gelaunten Schüler*innen nahmen erfolgreich an den Trainerstunden teil und hatten sehr großen Spaß dabei.

HH/red

Nähere Infos zum Sportangebot der RVSG Muhr am See unter: www.rvsg-muhr-am-see.de

Foto: Herbert Holzinger



SCHWABEN

70 Jahre SV-Reha Augsburg

Der SV-Reha Augsburg feiert im Jahr 2019 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass fand am 28.06.2019 auf dem Vereinsgelände am Rosenaustadion eine große Geburtstagsparty statt. Unter den Ehrengästen waren u.a. Bürgermeisterin Eva Weber als Vertreterin der Stadt Augsburg, der Sportreferent Dirk Wurm, der Inklusionsbeauftragte des Bezirks Schwaben Volkmars Thumser und Alfred Schwegler, Bezirksgruppenleiter des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes.

Nähere Informationen über den SV-Reha Augsburg auf der Homepage unter www.sv-reha.de.

In der Geburtsstunde des Vereins im Jahr 1949 hatten sich junge Männer zusammengetan, die trotz ihrer teils schweren Kriegsverwundung gerne wieder Sport treiben wollten. „Beinamputierte, die hüpfenderweise Handball spielten – das können wir Jüngere uns heute gar nicht mehr so richtig vorstellen. Aber bei allen Sportarten, die damals schon betrieben wurden, Sitzball, Sitzfußball, Wasserball, kam auch die Geselligkeit nie zu kurz“, berichtet Roland Rehle, 1. Vorsitzender des SV-Reha Augsburg. Natürlich stand das Sportliche immer im Mittelpunkt, und die Erfolge der Aktiven in den 7 Jahrzehnten können sich wirklich sehen lassen. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk machten sich die Sportler pünktlich zum 70. selbst: den Gewinn der Deutschen Torballmeisterschaft 2019 (der Spoka berichtete). Rehle: „Für die Mitglieder war der SV-Reha Augsburg immer mehr als „nur“ ein Sportverein. Er war für sie so etwas wie eine große Familie“. Eine Familie, die in dem vor 20 Jahren erbauten Vereinsheim Erfolge, aber auch Feste feiert, wie sie eben fallen.

RR/red

Foto: Roland Rehle





LOTTO[®]

Bayern

NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.



ODDSET
DIE SPORTWETTE

**FAIRE
WETTEN
ECHTE
QUOTEN**



„... nur das
Ergebnis zählt!“

ECHTE QUOTEN, WETTEN OHNE ABZÜGE.

Die Wahrheit liegt auf dem Platz. Und auf Ihrem Wertschein. Denn bei ODDSET spielen Sie mit der echten Quote: Während andere Anbieter Ihnen bis zu 5% vom Einsatz oder Gewinn bei Ausschüttung als Gebühr abziehen, berechnet ODDSET Ihnen lediglich eine gleichbleibende Gebühr* pro Wertschein. Das ist transparent, planbar und fair. So bleibt Ihr Gewinn in den meisten Fällen höher. Rechnen Sie nach. Mehr Informationen unter bit.ly/oddset-echte-quoten

Beispiel: Einsatz 100 € / Quote 1,35

	ODDSET	Andere	Andere
Gebühr*	0,50 € (pro Wertschein)	4,76 % (vom Einsatz)	5,00 % (vom Gewinn)
Auszahlung	135,00 €	128,57 €	128,25 €
Gewinn	34,50 €	28,57 €	28,25 €

* Je nach Bundesland 0,50 € oder 0,80 €.



ODDSET
DIE SPORTWETTE

PARTNER DES DFB

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de